

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Paris für Annäherung an Italien

ENGLANDS KRIEGSMINISTER BESUCHT MUSSOLINI. — WACHSENDE EINIGUNGSBESTREBUNGEN ZWISCHEN DEN GROSSMÄCHTEN.

Paris, 12. April. Der »Temp« stellt mit Befriedigung fest, daß durch das englisch-italienische Freundschaftsabkommen die Möglichkeiten eines Zusammenstoßes im Mittelmeer beseitigt seien. In Europa sei dadurch eine große Klärung der Lage entstanden. Der »Intransigeant« richtet die Frage an die Regierung, ob beim Eintreffen Hitlers in Rom schon ein neuer französischer Botschafter zugegen sein werde. Kein anderer als Leon Blum habe Bonnet als Botschafter ausersehen gehabt, nun sei Bonnet selbst Außenminister und werde seinen Plan der Annäherung an Italien leicht

durchsetzen. Die Blätter verweisen auf die gleiche Forderung, die auch Flandin und Mistler gestellt haben. Frankreich brauche heute die Freundschaft Italiens ebenso wie jene Großbritanniens.

Rom, 12. April. In Rom hat die englische Anerkennung betreffend die Abessinien-Anerkennung sehr guten Eindruck gemacht. Wie die Blätter in diesem Zusammenhang berichten, wird der englische Kriegsminister Hore-Belisha demnächst dem Duce einen Besuch abstatten. Nach dieser englisch-italienischen Freundschaftsmanifestation wird Hore-Belisha Malta inspizieren.

sen- und innenpolitisch vor schwere Aufgaben gestellt sei, die eine starke einheitliche Regierung unter der Leitung einer Regierung erforderten. Besonders dringlich seien die außenpolitischen und militärischen Fragen, die nicht allein durch den China-Konflikt, sondern vor allem durch die herausfordernde und offene Unterstützung Chinas durch Sowjetrußland entstanden seien und zu einer baldigen Lösung drängen.

### Grand Prix von Pau.

Paris, 12. April. Im ersten großen Automobilrennen dieses Jahres, dem »Großen Preis von Pau«, siegte der Franzose Dreyfus auf Delahaye. An dem Rennen beteiligten sich die beiden von Caracciola und Lang gesteuerten Mercedes-Benz-Rennwagen. Da der von Lang gesteuerte Rennwagen vor dem Rennen eine Beschädigung erlitt, die bis zum Rennen nicht mehr behoben werden konnte, nahm nur ein deutscher Wagen an dem Rennen teil. Caracciola fuhr den ersten Teil, Lang den zweiten Teil des Rennens. Sie belegten zwei Minuten hinter Dreyfus den zweiten Platz.

### Dreißig Tote einer Panik in einem Kino.

Sao Paolo, 12. April. Ein tragischer Zwischenfall, der 30 Kindern das Leben kostete, spielte sich in einem Kino in Sao Paolo am Sonntag ab. Während einer Vorstellung schrie plötzlich ein Zuschauer »Feuer! Feuer!« Sofort entstand eine ungeheure Panik in dem überfüllten Saal. Die Menschenmenge stürzte sich verzweifelt den Ausgängen zu. Die Schwachen wurden unbarmerzig niedergerissen. Als der Saal geräumt war, lagen 30 Kinder tot zwischen den Stühlen. Außerdem zählte man über 100 Verletzte. Zum Schluß mußte man dann feststellen, daß überhaupt kein Feuer ausgebrochen war.

### Börse

Zürich, 12. April. Devisen: Beograd 10, Paris 13.50, London 21.64, New York 435, Brüssel 73.385, Mailand 22.90, Amsterdam 241.525, Berlin 174.95, Wien 50, Prag 15.195, Warschau 82.10, Bukarest 3.25.

### Das Wetter

Wettervorhersage für Mittwoch:

Nur wenig wärmer, wechselnde, meist ziemlich reichliche Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge, mäßige nördliche Winde.

Abends wichtig  
Morgens richtig

Chlorodont  
Zahnpaste

## Generalstreifdrohung in Frankreich

VON 280.000 METALLARBEITERN DES INDUSTRIEVIERTELS VON PARIS STREIKEN BEREITS 150.000 ARBEITER — DER STREIK EIN DRUCKMITTEL DER LINKEN GEGEN DIE REGIERUNG

Paris, 12. April. Frankreich steht nach der Entwicklung der Dinge zu urteilen am Vorabend eines gigantischen Generalstreiks, den die Kommunisten und Sozialisten als politisches Druckmittel gegen die kaum ernannte Regierung Daladier in Szene setzen wollen. Heute streiken von 280.000 Arbeitern der metallurgischen Werke des Pariser Industrieviertels bereits 150.000 Arbeiter. Heute treten die Vorstände der Metallarbeitergewerkschaften und der anderen Gewerkschaften zu einer gemeinsamen Sit-

zung zusammen, in welcher der Beschluß nach Ausrufung des Generalstreiks in allen Industriebetrieben Frankreichs gefaßt werden soll. In politischen Kreisen sieht man diesem Treiben der Linken mit großer Besorgnis zu. Die Spannung zwischen der Linken und denjenigen Faktoren, die eine nationale Einigung anstreben, wächst von Stunde zu Stunde. Die Volksfrontgruppen, die ihre Innenpolitik scheitern sehen, setzen alles daran, um durch die Aufpeitschung der Straße sich Geltung zu verschaffen.

### Memelländischer Landtag.

Koowno, 12. April. Der Memellandtag ist heute zu einer Sitzung einberufen, die den Bericht der vor kurzer Zeit eingesetzten memelländischen Sonderkommission entgegennehmen wird.

### Die türkisch-ägyptische Freundschaft.

Kairo, 12. April. Der türkische und der ägyptische Außenminister haben gestern in Kairo die Ratifikationsurkunden des Freundschaftspaktes beider Staaten ausgetauscht.

### Deutschlands neuer Botschafter in Rom.

Rom, 12. April. Der neue deutsche Botschafter beim Quirinal, v. Mackensen, hat S. M. dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

### Steckbrief gegen Otto von Habsburg.

Wien, 12. April. Wie das »Linzer Volksblatt« berichtet, hat Justizminister Dr. Hueber in einer Versamm-

lung mitgeteilt, daß gegen Otto von Habsburg bereits ein Steckbrief erlassen sei. Otto habe sich des Hochverrates schuldig gemacht, weil er in einem Pariser Blatt einen Appell an die Welt veröffentlichte, ihm zu Hilfe zu eilen, weil Oesterreich »vergewaltigt« werde.

### Groß-Sofia geschaffen.

Sofia, 12. April. Im bulgarischen Amtsblatt »Der Zaven Vestnik« wird ein Gesetz veröffentlicht, durch das der Stadt Sofia sieben Vororte angegliedert werden. Damit ist Groß-Sofia geschaffen.

### Starke Regierung in Japan?

Tokio, 12. April. Wie die Nachrichtenagentur Domei berichtet, haben Innenminister Suyeetsugu und Justizminister Shionoda dem Ministerpräsidenten Fürsten Kono eine nahegelegte, eine baldige Regierungsumbildung vorzunehmen, damit die durch den China-Konflikt geschaffene Lage gemeistert werden könne. Es wird betont, daß das Kabinett aus

zu meiden und dem Illusionismus der Linken ein Ende zu bereiten. Frankreich hat in Nationalspanien reale Interessen zu verteidigen und außerdem kann Paris, welches mit Italien in Verhandlungen zu treten wünscht, die Spanien-Politik der Volksfrontkoalition in keinerlei Weise mehr fortsetzen. Wie verlautet, wird Daladier dem englischen Beispiel neuen außenpolitischen Realismus folgen und so bald wie möglich einen Botschafter in Rom ernennen. Somit sind zwei Jahren französischerseits gebannt: Die Möglich-

keit einer Spanien-Verwicklung und die Gefahr einer weiteren Spannung zwischen Paris und Rom. Die französische Außenpolitik wird formell und vorderhand ihre Bindung mit Moskau noch nicht gleich aufgeben, aber es wird sich schon viel, wenn am Quer d'Orsay ihre »größere Elastizität« prophezeit wird. Es ergeben sich demnach täglich neue Elemente einer möglichen Annäherung der Standpunkte, die London, Berlin, Paris und Rom vertreten. Die »Times« hat den Wunsch nach englisch-deutschen Verhandlungen

offen ausgesprochen. Es ist wahrscheinlich, daß den kommenden französisch-italienischen Verhandlungen auch die politische Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland folgen wird. Eines ist außer Zweifel: die Intrigen gegen den Völkerfrieden stoßen überall auf Stahl und Eisen. Die Völkerverhetzung schießt nicht mehr in die Halme. Die Völker werden sehend. Haben sich die Hauptmächte einmal geeinigt, so ist auch der Frieden der Kleinen nicht gefährdet.

### Morgen Mittwoch (13. d.)

beginnt die neue Spielrunde der Staatlichen Klassenlotterie. Wenden Sie sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere Glücksstelle und bevollm. Hauptkollektor Bankgeschäft

**BEZJAK - MARIBOR**  
Gospaska ulica 25 Telefon 20-97

Ein ganzes Los kostet Din 200,-, ein halbes Din 100,- u. ein Viertel Din 50,-.

### Ein Lichtblick

Die jüngsten Ereignisse im europäischen Völkergeschehen lassen die begründete Hoffnung aufkommen, daß Europa die schwerste Krise seit Versailles überwunden hat und daß nunmehr eine Periode des friedlichen Aufbaues angebrochen ist. Die Entspannung ist so allgemein, daß sie von jedem Freund einer friedlichen Entwicklung nur wärmstens begrüßt werden kann. Zwischen England und Italien ist die Aussöhnung gelungen. Sie geht so weit, daß das British Empire sich keineswegs mehr geniert, das Römische Imperium anzuerkennen, weil diese Anerkennung nun einmal notwendig geworden ist, wenn England eine Politik betreiben will, die den Grundsätzen des neuen Realismus entsprechen soll. Durch die italienisch-englische Einigung werden die Mittelmeerwege der beiden Imperien gesichert und damit auch die Seewege der kleinen Anrainernationen, zu denen auch Jugoslawien zählt. Jugoslawien war an der italienisch-englischen Aussöhnung von allem Anfang an außerordentlich interessiert, und zwar so sehr, daß der Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinović in einem seiner großen Parlamentsexposees dieses Interesse in betonter Weise zum Ausdruck brachte. Sichert der Vertrag vom 25. März 1937 den Frieden an der Adria, so ist das neue, zwischen Graf Ciano und Lord Perth vereinbarte »gentleman agreement« die Sicherung des Mittelmeeres. Die beiden Verträge ergänzen sich in bester Weise.

Durch die am 10. April vollzogene definitive Verschmelzung Deutschlands mit dem alten Reich ist im Donaubecken ebenfalls ein Faktor der Unsicherheit für immer verschwunden. Es ist eine Erleichterung, zu wissen, daß die Habsburger-Restaurationspropaganda und die verschiedenartigen anderen internationalen Intrigen gegen Deutschland wie auch gegen die Nachbarstaaten in Wien keinen Nährboden mehr haben. Die Stadt, in der viele diplomatische Ränke gesponnen wurden, beherbergt jetzt nur mehr Generalkonsulate, denn die Gesandtschaften und Botschaften sind in Berlin. Ein Staat ist liquidiert worden und es trauert ihm niemand nach: weder das Volk, noch die Nachbarn.

Eine weitere angenehme Feststellung entfällt auf Frankreich. Der Spuk mit der Volksfront, die die Grenze gegen die Pyrenäen am liebsten angelweit geöffnet hätte, ist vorüber. Daladier und sein Außenminister George Bonnet sind Männer, die in Anbetracht der Gefahren, mit denen Paul-Boncour spielte, fest entschlossen sind. Jedes Spanien-Abenteuer



## Vorderfront-Demonstrationen in Paris

»Thorez an die Macht!« — Die Linke lehnt Daladier ab.

Paris, 12. April. Die Bildung einer fast ausschließlich aus den Reihen der Radikalsozialisten entnommenen Regierung hat in den Kreisen der Volksfront keine gute Aufnahme gefunden. Es kam zu marxistischen Demonstrationen, in deren Verlaufe rote Fahnen getragen wurden. Die Demonstranten forderten die Bestrafung der faschistischen Saboteure der Produktion und sangen auf dem Marsche auf dem Bastille-Platz die Internationale. An der Spitze des Umzuges wurde eine rote Fahne mit den Insignien des kommunistischen Spaniens getragen. Auf dem »Place des Nations« schrien die Demonstranten: »Thorez an die Macht! Wir fordern die Kammerauflösung, gebt Kanonen für Spanien!« Gegen 17 Uhr wurden die Demonstranten durch die Polizei zerstreut. Die Linkspresse zieht in schärfsten Tönen gegen die Innen- und Außenpolitik Daladiers auf.

Alle Augen sind gespannt auf die heutige Kammersitzung gerichtet, in welcher Daladier die Regierungserklärung abgeben wird.

## Juden trauern einen Monat in Ungarn

Wegen der Durchführung der Judengesetze. — Die ungarischen Faschisten fordern Rassenschutz.

Budapest, 12. April. Unter den Juden Ungarns herrscht im Zusammenhang mit der Regierungsvorlage zu den Judengesetzen große Erregung. Wie verlautet, beabsichtigen die Juden zum Zeichen des Protestes in ganz Ungarn eine einmonatige Trauer, verbunden mit einem Protestboykott, von dem Tage an durchzuführen, an dem die Judengesetze vor das Parlament gelangen. Die Juden werden einen Monat hindurch keine Lokale besuchen, den Kinos und Theatern fernbleiben, dem Tabak- und Alkoholgenuss entsagen und nur die wichtigsten Lebensbedarfsartikel kaufen.

Budapest, 12. April. Die unter der Führung des Grafen Alexander Festetics stehenden faschistischen Pfeilkreuzler haben sich gegen die Regierungsvorlage zu den Judengesetzen ausgesprochen, da die Regierung den Juden noch immer 20 Prozent Beteiligung in den Arbeitsplätzen einräumt, während dieser Prozentsatz nicht auch für die Unternehmerrasse gelte. Die Pfeilkreuzler fordern ferner, daß die Juden nicht als Religionsgemeinschaft behandelt werden, wie dies die Regierung tue, sondern als Rasse. In ähnlicher Weise hat sich auch der Führer des rechtsradikalen Flügels der vereinigten christlichen Partei, Abgeordneter Andras Csillery, im »Virtadate« ausgesprochen.

## Osterfrieden in Oesterreich

Wien, 12. April. Gauleiter Bürckel hat im Einvernehmen mit dem Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart einen vollständigen politischen Osterfrieden bis zum 25. April angeordnet. In dieser Zeit hat jede Tätigkeit der Parteigliederungen zu ruhen. Gauleiter Bürckel motiviert seine Anordnung damit, daß in diesen Wochen so gigantische Arbeit geleistet wurde, daß der vollständige Osterfriede der inneren Sammlung der deutschen Menschen in der Ostmark für die später kommende neue Arbeit dienen müsse.

## 250 deutsche Touristen in Zagreb.

Zagreb, 12. April. Am 11. d. M. sind 250 Berliner im Rahmen einer von der Mitropa und dem »Putnik« organisierten Gesellschaftsreise in Zagreb eingetroffen, wo die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt wurden. Die deutschen Gäste setzten sodann die Fahrt nach Dubrovnik fort, wo sie die Osterfeiertage verbringen und von dort nach Deutschland zurückkehren werden.

## England und Deutschland kaufen mexikanisches Petroleum.

New York, 12. April. (Avala.) Die Agenzia Stefani meldet: Wie aus Mexiko berichtet wird, haben England und Deutschland große Mengen mexikanischen Petroleums aufgekauft.

# England anerkennt das Römische Imperium

DIE EINIGUNG ZWISCHEN ITALIEN UND ENGLAND PERFEKT. — STURMLAUF DER OPPOSITION GEGEN CHAMBERLAIN. — PARIS IN ERREGUNG.

London, 12. April. London steht unter dem Eindruck einer politischen Sensation. Die Regierung Chamberlain hat dem Unterhaus mitgeteilt, daß sie dem Völkerbundssekretariat in Gent eine Note mit einem Schreiben zugeschickt habe, in welchem das Ansuchen enthalten ist, man möge auf die Tagesordnung der am 1. Mai beginnenden Ratstagung die Beratung der Rechtsfolgen setzen, die sich aus der Tatsache der italienischen Souveränität in Abessinien ergeben. Die englische Regierung macht den Generalsekretär auch auf den Umstand aufmerksam, daß bereits fünf Völkerbundmitglieder die Ausübung der italienischen Souveränität in Abessinien anerkannt haben, und zwar Polen, Rumänien, Belgien, Ecuador und Lettland.

Die Opposition des Unterhauses ging sogleich zum Sturmangriff gegen die Regierung vor, die damit die Absicht durchblicken ließ, daß sie die italienische Souveränität über Abessinien anerkennen wolle. Die Abgeordneten forderten detaillierte Mitteilungen, doch erklärte der Ministerpräsident, daß der Inhalt des Schreibens bald veröffentlicht werden würde. In den späten Abendstunden wurde der Brief dann faktisch veröffentlicht. In dem Schreiben heißt es, die britische Regierung habe die abnormale Lage geprüft, die sich aus der italienischen Ausübung der Souveränität über Abessinien und der Anerkennung dieser Tatsache durch einige Völkerbundstaaten ergebe. Aus diesem

Grund ersucht die Regierung das Generalsekretariat des Völkerbundes, diese Gelegenheit auf die Tagesordnung der Ratstagung zu setzen, damit die rechtlichen Folgen dieses Zustandes überprüft werden.

Paris, 12. April. Die überraschende Handlungsweise Englands in der abessinischen Frage hat in Pariser maßgeblichen Kreisen Erregung ausgelöst. Die gestrigen Abendblätter sind der Ansicht, daß die englische Außenpolitik vollkommen abgeändert sei, wenn man sie mit der Politik von 1935 vergleiche. Wegen des abessinischen Krieges erfolgte die vollständige italienisch-englische Entzweiung, nun aber hätten die beiden Mächte sich wieder geeinigt.

Die Londoner Berichterstatter der Pariser Blätter stellen sich die Frage, welche Gründe wohl für die raschen Entscheidungen der sonst so langsam handelnden Engländer maßgebend gewesen sein mögen. Man merke es, daß sowohl Chamberlain als auch Mussolini es sehr eilig haben. Chamberlain müsse seine Außenpolitik durch kräftige Stöße in die Breite und Tiefe verankern und deshalb müsse er die englische Öffentlichkeit vor fertige Tatsachen stellen. Aber auch Mussolini habe es eilig mit der Einigung mit England, die am Donnerstag in Rom unterzeichnet werden soll. Mussolini will mit England alles geregelt haben, da am 2. Mai Hitler in Italien eintrifft.

## Großer Erfolg des nationalen Musikfestivals in Beograd

Beograd, 12. April. Der nationale große Musikfestival in der Beograder Messehalle erreichte gestern abends seinen Höhepunkt. Zur Aufführung gelangten, gespielt von einem kombinierten, 250 Musiker starken Sinfonieorchester, Kompositionen von Konjović, Mussorgski (Dirigent Lovro Matačić), Dvořak (Dirigent Niko Stritof), Baranović, Smetana und Wagner (Dirigent Krešimir Baranović). Nach dem Konzert gab Unterrichtsminister Magarašević zu Ehren der Künstler ein Bankett im Hotel »Bristol«. Vormittags begaben sich die Dirigenten auf die Avala und legte dort einen Kranz auf das Grab des Unbekannten Soldaten nieder. Herrliche Kränze wurden auch in Oplenac auf das Grab weiland König Alexanders gelegt.

## 50 Jahre jugoslawisches „Rotes Kreuz“

In Beograd fand Sonntag vormittag im Rotkreuz-Heim die 50. Hauptversammlung des Roten Kreuzes statt. Nachdem der Erste Vizevorsitzende Tomić die Versammlung eröffnet und den im Vorjahre verstorbenen Mitgliedern des Roten Kreuzes einen Nachruf gehalten hatte, erschien S. K. H. Prinzregent Paul, begleitet von Hofminister Antić, Hofmarschall Čolak-Antić, dem Ersten Adjutanten S. M. des Königs General Hristić und dem Adjutanten General Dekaneva im Saal. Der Prinzregent wurde bei seinem Erscheinen von den Anwesenden stürmisch begrüßt. Der Vizevorsitzende gab einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Jahr.

Hiernach ergriff S. K. Hoheit Prinzregent Paul das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte:

»Der Gedanke des Roten Kreuzes hat Millionen von Vorkämpfern gewonnen, deren Zahl ständig steigt. Ich bin überzeugt, daß unser Volk die Arbeit des Roten Kreuzes, die dem Mitleid entspricht, in ihrer vollen Bedeutung erfassen und den Verein bei seiner Arbeit tatkräftig unterstützen wird. In unserem Roten Kreuz soll unser Volk nicht nur eine Wohlfahrts Einrichtung sehen, sondern auch eine der Stützen unseres Staates und ein Pfand

des Friedens und der Brüderlichkeit zwischen den Völkern.«

S. K. H. der Prinzregent ließ sich die Delegierten aus den einzelnen Teilen des Landes vorstellen. Darnach verließ er mit seiner Begleitung das Heim des Roten Kreuzes, während die Versammlung ihre Arbeit fortsetzte.

## Gangster-Ueberfall auf einen Güterzug

600 Kilogramm Schweinefett aus dem fahrenden Güterzug geworfen.

Sisak, 12. April. In der Nacht zum 11. d. M. verübten der 16jährige Nenad Oblaković und der im gleichen Alter stehende Gjuro Očigrija aus Krajiški Brdjani an der Bahnstrecke Sisak—Sunja gemeinsam mit dem 27jährigen Mirko Pijevica einen Überfall auf einen Güterzug, wie sie ihn auf Grund des Lesens von Kriminalromanen ausgehegt hatten. Die drei Burschen sprangen bei Krajiški Brdjani auf den langsam fahrenden Zug, vergewisserten sich, daß der Sprung gelungen war, öffneten sodann die Plombe eines Waggons und drangen in denselben

ein. Im Waggon fanden sie Fett in Blechdosen. Rasch entschlossen warfen sie 26 große Dosen im Gesamtgewichte von 600 Kilogramm aus dem fahrenden Zug und sprangen dann in der Dunkelheit ab, worauf sie sich auf die Bergun der Beute begaben. Der Diebstahl wurde jedoch in der nächsten Station bemerkt und die Gendarmerie konnte nach einer raschen Streife die drei Gangster rasch gerade dabei ertappen, wie sie das Fett im Gehöft des Očigrija zu verbergen suchten. Sie wurden auf der Stelle verhaftet und legten ein Geständnis ab, indem sie erklärten, einmal ein amerikanisches Vorbild ausprobiert zu haben.

## König Boris ein leidenschaftlicher Bergsteiger



König Boris III. von Bulgarien ist ein leidenschaftlicher Bergsteiger. Gegenwärtig verbringt er seinen Urlaub in einem mittelbulgarischen Gebirgsstädtchen, um hier die höchsten Gipfel des Balkangebirges zu besteigen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Abkehr von Dr. Maček.

Zagreb, 12. April. Großes Aufsehen erregte die Jahreshauptversammlung des Jugoslawischen Eisenbahner- und Seemannsverbandes, der in Zagreb 1500 Mitglieder zählt. Bei der Wahl wurde einstimmig die Liste der jugoslawischen Radikalen Union gewählt. Im vorigen Jahre siegte die Liste Dr. Mačeks, die heuer nicht einmal zur Aufstellung gelangte.

## Die Abstimmung auf Panzerschiff »Admiral Scheer«.

Gaeta, 12. April. Auf dem Panzerschiff »Admiral Scheer« stimmten die Reichsdeutschen aus Rom ab, darunter zahlreiche im Vatikan lebende deutsche Geistliche und politische Emigranten aus den Reihen des ehemaligen katholischen Zentrums. Insgesamt stimmten an Bord des in Gaeta verankerten deutschen Pan-

## Ein prächtiger Blick auf den englischen Felswächter im Mittelmeer



Eine besonders gut gelungene Luftaufnahme von dem riesigen Gibraltarfelsen, mit dem England die Einfahrt vom Atlantischen Ozean ins Mitteländische Meer beherrscht. Darüber fliegt ein englisches Aufklärungsflugzeug. (Scherl-Bilderdienst-M.)



zerschiffes 6348 Wähler ab. Davon entfielen 5855 Stimmen auf »Ja«, 358 auf »Nein« und 135 Stimmen waren ungültig.

**Graf Ciano geht nach Polen.**

Warschau, 12. April. Nach Informationen an maßgebender Stelle wird der italienische Außenminister Graf Ciano am 19. oder 20. d. zu einem offiziellen Besuch in Warschau erwartet.

**Hitler — Fünfziger.**

Berlin, 12. April. Anlässlich des 50. Geburtstages des Führers und Reichskanzlers Hitler am 20. April d. J. werden die stadtbaulichen gigantischen Verän-

# S. M. S. Schulschiff „Jadran“ vor einer Ozeanüberquerung

EIN WICHTIGES EREIGNIS IN DER GESCHICHTE DER JUNGEN JUGOSLAWISCHEN KRIEGSMARINE.

Split, 12. April. Das in Šibenik vor Anker liegende Schulschiff der jugoslawischen Kriegsmarine, S. M. S. »Jadran«, begibt sich am 20. d. M. mit den Zöglingen der Unteroffiziersfachschule auf eine große Ozeanfahrt, deren Ziele Newyork, Boston und eventuell Philadelphia sind. Die Hin- und Herfahrt wird

insgesamt fünf Monate in Anspruch nehmen. Die Route geht über Malta, Gibraltar und Madaira direkt auf die Bermuda-Inseln und von dort nach Newyork. Die Fahrt des Schulschiffes trägt offiziellen Charakter. Die amerikanischen Flottenbehörden werden dem jugoslawischen Schulschiff überall feierliche Empfänge zuteil werden lassen, an denen auch die jugoslawischen Auswanderer Anteil nehmen werden. Der größte Teil der Fahrt wird ausschließlich mit dem Segel vor sich gehen, nur bei der Ozeanüberquerung werden die Maschinen angetrieben. Die Transozeanfahrt des S. M. S. »Jadran« ist ein wichtiges Datum in der Geschichte der jungen jugoslawischen Kriegsflotte.



In drei Köpfen — nur ein Gedanke: »Wieso hat die Nachbarin so blütenweiße Wäsche?« Drei Worte lösen das Geheimnis: Zlatorog-Terpentin-Seife. Diese ausgiebige Seife gibt reichlichen Schaum, der mit wenig Mühe schonend auch den hartnäckigsten Schmutz aus der Wäsche entfernt und die Wäsche in ein frisches, duftendes Weiß verwandelt.



diesem Sommer in Italien ein neues Anwendungsgebiet finden, durch Einrichtung von Theater- und Opernaufführungen im Freien, die im weitesten Sinne dem Volke zugänglich gemacht werden sollen.

Das Programm dieser Veranstaltungen ist vom Propaganda-Ministerium in Zusammenarbeit mit dem Parteisekretär (auf Grund genauer Anweisungen des Duce) bereits festgelegt. Die Aufführungen werden in den Monaten Juli und August unter dem Leitwort »Musikalischer Sommer« stattfinden.

Es handelt sich um große Operschau-spiele, die in Rom, Mailand, Verona, Triest, Zara, Turin, Neapel, Palermo, Genua und kleineren Orten im Freien an vom künstlerischen, geschichtlichen und archäologischen Standpunkt aus besonders hervorragenden Stellen stattfinden.

Diese Opernaufführungen werden ergänzt durch die Aufführungen des Thespis-Karrens (d. h. Wanderoper im Freien, mit eigenem Autopark), einer der charakteristischsten und ältesten Schöpfungen des faschistischen Regimes auf künstlerischem Gebiet.

Außer Opern werden auch antike Dramen (ebenfalls im Freien) zur Aufführung gelangen und zwar in den Gärten von Venedig, den römischen Theatern von Ostia, Gubbio und Fiesole, unter Leitung des Nationalinstituts für antike Dramen. Für das »Licinium« von Erba sind dramatische Darbietungen und für Paestum Musik- und Tanzaufführungen vorgesehen. Auch der Thespiskarren wird außer Opern zahlreiche Dramen zur Aufführung gelangen lassen.

In Rom, Mailand und Fiuggi finden Symphoniekonzerte im Freien statt.

Zu all diesen Aufführungen wird eine große Reihe von Plätzen zu den aller-niedrigsten Preisen zur Verfügung gestellt, sodaß auch die breiten Massen in Italien den »Musikalischen Sommer« genießen können.

\* Verstopfung, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, schlechte Verdauung sowie Kopfschmerzen infolge Stuhlverhaltung werden durch das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — ein Glas voll auf nüchternen Magen — rasch behoben. Reg. S. br. 15.485/35.

Ueber zehntausend ärztliche Gutachten Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten **Vorzüglicher Geschmack!**

## Serravallo CHINA-WEIN mit EISEN

Zu haben in allen Apotheken zum Preise von Literflasche Din 77.—, Halbliterflasche Din 48.—, Vierteliterflasche Din 32.—. Reg. S. broj 3290 od 24. II. 1933

derungen Berlins im Rahmen einer Ausstellung durch den Architekten Dr. Ing. Speer der Öffentlichkeit in plastischer Weise an der Hand von Modellen gezeigt werden.

**Der Segler »Hrvatska« gesunken.**

Split, 12. April. Der Segler »Hrvatska«, Eigentum des Kapitäns Nikolaus Jakić aus Brela, ist vor zwei Tagen mit einer Sandladung für Split in einen Sturm geraten. Da seitdem jedes Lebenszeichen des Kapitäns, seines Sohnes und eines Matrosen fehlt, glaubt man, daß die »Hrvatska« mit den Genannten im Sturm untergegangen ist.

**Zwei Abiturienten als Polizeiwachleute im Drina-Banat.**

Sarajevo, 12. April. Der Banus des Drina-Banats hat in der Person des Abiturienten des Realgymnasiums Veljko Vlatković nunmehr bereits den zweiten Polizeiwachmann mit vollständiger Mittelschulbildung in den Dienst eingestellt. Die Abiturienten nehmen nun auch solche Dienststellen gerne an, um nur unterzukommen.

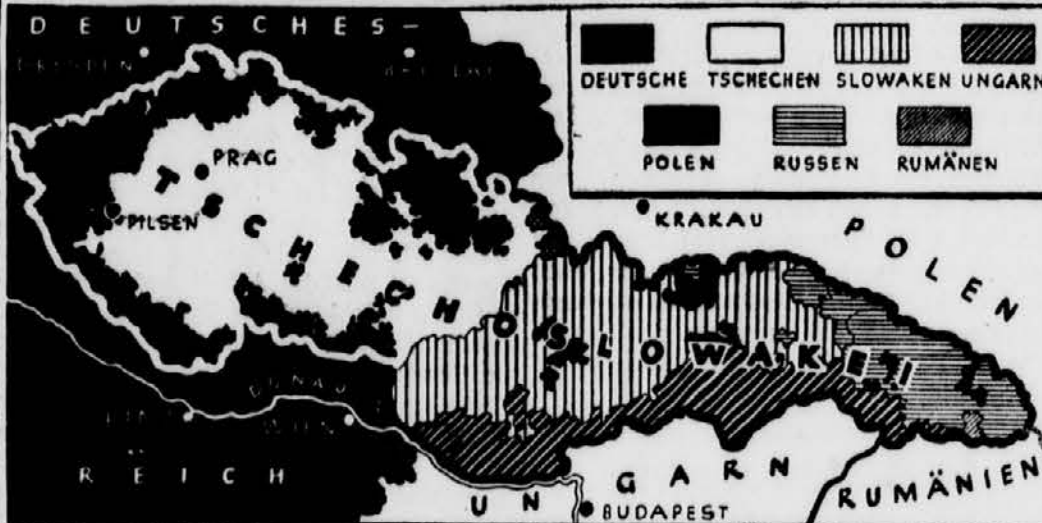
**Großer Erfolg der jugoslawischen Oper »Ero, der Schelm« in Deutschland.**

Berlin, 12. April. Wie bereits berichtet, ist am 3. April am badischen Staatstheater in Karlsruhe — das Theater faßt 1600 Sitzplätze — der Oper »Ero dem Schelm« des jugoslawischen Komponisten Jakov Gotovac zum ersten Male in deutscher Fassung, von deutschen Sängern, Regisseuren, Dirigenten mit ungeheurem Erfolg herausgebracht worden. Die Oper ist nun von den Bühnen in Zürich, Nürnberg und Lübeck für Erstaufführungen gewonnen worden.

**Eine sonderbare Photographie.**

Athen. (ATP). Vor kurzem kam es hier zu einem Selbstmord, der wegen der sonderbaren Begleitumstände größtes Aufsehen erregte. Der 45jährige Gosi Panajottis hatte 2 Stunden bevor er sich das Leben nahm, einen Photographen auf gesucht und ließ sich in einer Pose photographieren, die dem braven Photokünstler bisher noch nie vorgekommen war. Der Selbstmordkandidat sagte, es handle sich um einen Scherz und so nahm ihn der Photograph auf, wie er sich gerade den Revolver an die Schläfe setzte. Das Bild mußte sofort fertig gemacht werden. Dann ging er nach Hause und schickte die sonderbare Aufnahme einem guten Freund mit einem Brief, in dem er diesen mitteilte, daß er sich eben erschossen habe — und drückte den Revolver ab. Panajottis hatte ein tragisches Geschick. Vor 23 Jahren hatte er seine eigene Schwester getötet, weil sie durch ihren unseligen Lebenswandel in einen Skandal verwickelt worden war. Panajottis wurde zum Tode verurteilt, doch auf Fürbitte der Königin begnadigt und zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Nach zehnjähriger Haft erlangte er durch eine allgemeine Amnestie die Freiheit, führte aber ein unstehtes Leben, bis er plötzlich nach Athen zurückkehrte, um den Schwermord auf seine Weise zu sühnen.

## Die Nationalitäten in der Tschechoslowakei



Die Tschechoslowakische Republik mit ihrem Nationalitätenproblem ist in der letzten Zeit Gegenstand internationalen Interesses, welches auch in Parlamentsreden (Chamberlain—Dr. Hodža) seinen Niederschlag gefunden hat. — Die Karte zeigt, wie die einzelnen nationalen Minderheiten im Staatsgebiet verteilt sind.

# Großdeutschland und das Auslandecho

## DER EINDRUCK DER VOLKSBEFRAGUNG IN FRANKREICH, IN DER TSCHOSLOWAKEI, ENGLAND UND DEN VEREINIGTEN STAATEN.

Paris, 12. April. Ein Reihe französischer Blätter macht die Feststellung, daß der 10. April ein triumphaler Sieg Hitlers sei, der größte seit seiner Machtergreifung. Was in der Paulskirche in Frankfurt nicht gelungen war, auch nicht einem Bismarck, ist einem Adolf Hitler gelungen. Für die französische öffentliche Meinung ist mit der gestrigen Abstimmung die deutsche Niederlage des Weltkrieges definitiv ausgetilgt, da Deutschland heute viel größer ist als 1914.

Newyork, 12. April. Die Wahl vom 10. April hat in den Vereinigten Staaten tiefen Eindruck ausgelöst. Die Newyork Times stellt das Wahlergebnis als herrlichen Beweis der deutschen nationalen und rassischen Solidarität des deutschen Volkes dar. Ausländische Journalisten konnten in den Wahllokalen den Vorgang kontrollieren und sich davon überzeugen, daß die Ergebnisse alle bisherigen Wahlergebnisse in Deutschland in den Schatten gestellt haben.

London, 12. April. Die gesamte englische Presse steht noch immer unter dem großen Eindruck der Wahl in Deutschland. So schreibt die Times: »Hitler ist im Recht, wenn er behauptet, daß die Oesterreicher ein deutsches Volk sind, daß sie in einem deutschen Lande leben und im größeren Reiche mitleben wollen. Abgesehen von der Methode der Vereinigung war das englische Volk gefühlsmäßig niemals gegen die Vereinigung Oesterreichs und Deutschlands. Diese Vereinigung ist kein Hindernis für eine Einigung zwischen Großbritannien und Großdeutschland. Es ist offenkundig, daß durch diese Vereinigung die wirtschaftlichen Quellen und die Macht Deutschlands gesteigert werden. Es ist auch gut, daß die Verhandlungen zwischen Berlin

und London sich zwischen zwei mächtigen Partnern abspielen werden.«

Prag, 12. April. Das Abstimmungsergebnis und die Kommentare über den 10. April brachten alle Prager Blätter in großer Aufmachung. Die »Gazette am Montag« schreibt, die Einmütigkeit des Anschlusses sei das bedeutungsvollste Moment in diesem historischen Augenblick. Die Blätter weisen darauf hin, daß die tschechische Minderheit in Wien geschlossen mit »Ja« gestimmt hat. Die Blätter veröffentlichen auch einen Prager amtlichen Bericht, wonach im ganzen Deutschen Reiche vollkommene Ruhe und Ordnung geherrscht habe.

## Kultur-Chronik

»Der musikalische Sommer«, eine neue Initiative zur künstlerischen Erziehung des italienischen Volkes.

Rom. (AGIT). Die Worte Mussolinis »Dem Volk entgegengehen« werden in

So sieht aus: **ASPIRIN**

ASPIRIN 0,5 BAYER

VORDERSEITE RÜCKSEITE



# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 12. April

## Brominente Gäste in Maribor

Wie schon gestern kurz berichtet, traf der polnische Verkehrsminister Ulrych Montag nachmittags mit dem Wiener Schnellzug in Maribor ein, um den vorjährigen Besuch seines jugoslawischen Kollegen in Polen zu erwidern. Zu seinem Empfang traf im Laufe des vormittags Verkehrsminister Dr. Spaho in Begleitung des Generaldirektors der jugoslawischen Staatsbahnen Namović und des Sektionschefs Ačimović in der Draustadt ein. Ferner langten zur Begrüßung des hohen Gastes Banus Dr. Natlačen und Staatsbahndirektor Dr. Bončina aus Ljubljana in Maribor an.

Am Bahnhof wurde der polnische Minister von den erwähnten Persönlichkeiten herzlich begrüßt und auf jugoslawischem Boden willkommen geheißen. Zur Aufwartung fanden sich ferner u. a. ein Bürgermeister Dr. Juvan mit dem Vizebürgermeister Zebot, die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, Polizeichef Dr. Trstenjak und Grenzpolizeikommissär Krajnović.

Nach einer kurzen Aussprache setzten die Minister Ulrych und Dr. Spaho samt Begleitung im Salonwagen die Reise nach Zagreb fort, während sich Banus Dr. Natlačen und Bahndirektor Dr. Bončina in Zidani most von den prominenten Gästen trennten und nach Ljubljana zurückkehrten. Der polnische Minister fuhr in Begleitung Dr. Spahos und der übrigen Persönlichkeiten nachts nach Beograd weiter, wo er einige Tage zu verweilen gedenkt, um sich mit verschiedenen jugoslawischen Verkehrsangelegenheiten vertraut zu machen. Die Ostern wird Minister Ulrych an der Adria verbringen, wohin seine Gemahlin bereits vorausgefahren ist.

## Ausgezeichnete Pferdezüchter

Die Erste Selektionsgenossenschaft für die Aufzucht amerikanischer Traber hielt Sonntag in Križevci am Murfeld eine Sitzung ab, der für den Mariborer Trabrennverein Sekretär Novak beiwohnte. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Jahreshauptversammlung der Genossenschaft Sonntag, den 24. d. in Križevci abzuhalten.

Obmann Galunder würdigte sodann die Verdienste der Besitzer Alois Razlag aus Sitarevci und Michael Filipič aus Stara Nova vas um die Pferdezüchtung und überreichte ihnen die geschmackvoll ausgearbeiteten Ehrendiplome, womit sie zu Ehrenmitgliedern der Genossenschaft ernannt werden. Das Wort ergriff auch Sekretär Novak, der die beiden um die

Hebung der Pferdezüchtung verdienten Männer im Namen des Mariborer Trabrennvereines zu der ihnen zuteil gewordenen Auszeichnung beglückwünschte. Interessant ist, daß Herr Razlag schon vor 43 Jahren ein Ehrendiplom für die hervorragenden Erfolge auf dem Gebiete der Pferdezüchtung erhalten hat.

Im Laufe der Sitzung wurde die Feststellung gemacht, daß es heuer im Bezirk Ljutomer zu wenig Fohlen gibt. Die Bevölkerung des Murfeldes hofft, daß das Ministerium der Aufzucht der amerikanischen Traber die nötige Unterstützung zukommen lassen wird.

## Volksuniversität

Gestern abends hielt Dr. T. Teklić (Zagreb) im Saale der Volksuniversität einen Vortrag über Kranjčević und Prešeren. Die Parallele zwischen diesen beiden großen Dichtern ist bestechend. Der Vortragende führte den Vergleich im Rahmen eines großen Traumes von Apollo und seinen neun Musen aus. Schon äußerlich im Lebensschicksal kann man gewisse gemeinsame Punkte finden, noch enger aber ist die Verwandtschaft, wenn man den Inhalt, die Form und den Grundton der Dichtung Kranjčević' und Prešeren's vergleicht.

## Großes Schadenfeuer

In letzter Zeit vergeht fast kein Tag, an dem nicht vom flachen Lande Brände gemeldet werden, die zumeist großen Schaden anrichten. Ein solcher Fall ereignete sich jetzt in Šmolinci bei Sv. Andraž in den Slow. Büchern. Da im Orte keine Feuerwehr besteht, waren die Hausbewohner und die Nachbarn auf sich selbst angewiesen.

Im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Johann Fekonja brach dieser Tage kurz vor Tagesanbruch ein Brand aus, der sich mit Blitzesschnelle ausbreitete. Das Feuer griff so rasch um sich, daß an eine Löschaktion nicht zu denken war. Man mußte sich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Nach hartem Ringen mit dem gefräßigen Element gelang es, das benachbarte Wohnhaus zu retten. Die Flammen verbreiteten sich so rasch, daß aus dem Stall nur zwei Pferde ins Freie geschafft werden konnten, während sieben Rinder, zwei Schweine und zahlreiches Geflügel im Feuer umkam. Da auch die Geräte und landwirtschaftlichen Maschinen sowie große Futtermittelvorräte dem Feuer zum Opfer

fielen, wird der Schaden auf etwa 100.000 Dinar geschätzt.

m. Ihren 70. Geburtstag begeht am heutigen Tage im Kreise ihrer Familienangehörigen Frau Aloisie Vatovec, die Mutter des Chefredakteurs des »Večernik« und Schriftleiters des »Jutro« Dr. Franz Vatovec. Die Jubilarin lebte mit ihrer zahlreichen Familie bis zum Weltkrieg im sonnigen Görzischen und fand dann in unserer Draustadt ihre neue Heimat, die sie bald liebgewann. Wie Frau Aloisie Vatovec seinerzeit im sonnigen Süden wegen ihres sympathischen Wesens allseits die beste Wertschätzung genoß, so erfreut sie sich auch in hiesigen Bekanntenkreisen aufrichtiger Sympathien. Edelmut und Herzengüte sind die Grundzüge der Jubilarin, die ihren Kindern stets eine vorbildliche Mutter u. Beraterin sowie ihrem schon vor vielen Jahren verstorbenen Gatten eine verständnisvolle und opferbereite Lebensgefährtin war, Trotz ihres hohen Alters ver sieht sie dank ihrer körperlichen und geistigen Frische nach wie vor ihre Hausfrauenpflichten, wie ihr ganzes Leben überhaupt nur der Arbeit und der Sorge um das Wohlergehen ihrer vier Kinder gewidmet war. Ihr ältester Sohn Rajko ist Gendarmeriehauptmann in Murska Sobota, ihre Tochter ist Postkontrollorin in Maribor, ihr Sohn Franz, ist wie schon erwähnt, Journalist in Maribor und der »Jüngste« Bogdan Bautechniker. Möge es der geschätzten Jubilarin vergönnt sein, noch viele glückliche und sonnige Tage im Kreise ihrer Familie zu verbringen!

m. Die Fleischgeschäfte bleiben am Ostersonntag ganztägig geschlossen, dagegen werden sie am Ostermontag wie sonst an Feiertagen geöffnet sein. Dieselbe Vorschrift gilt auch für die Fleischstände.

m. Konstituierung der Leitung des Hausbesitzervereines. Der Hausbesitzerverein in Maribor hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der die Konstituierung des am 27. März l. J. gewählten Vereinsvorstandes vorgenommen wurde. Die Vereinsleitung setzt sich wie folgt zusammen: Obmann Othmar Meglič, Obmannstellvertreter Hinko Sax, Schriftführer Dr. Vilko Marn und Kassier Max Merčun.

m. In Muta ist im hohen Alter von 80 Jahren der Oberlehrer i. R. Simon Vihar gestorben. Der Verstorbene, der aus Hoče gebürtig ist, wirkte zunächst an den Volksschulen in Sv. Lovrenc und Ribnica am Bachern und wurde 1890 zum Ober-

lehrer der Volksschule in Vuzenica ernannt, welchen Posten er bis zu seiner im Jahre 1924 erfolgten Pensionierung innehatte. Möge dem aufrechten und allseits geschätzten Mann die Erde leicht sein!

m. Die Ladensperre am Karsamstag. Die Kauffleutevereinigung für Maribor-Stadt macht die Geschäftsleute darauf aufmerksam, daß im Sinne der geltenden Ladensperrevorschriften am Karsamstag die Spezerei-, Kolonialwaren-, Delikatessen- und überhaupt alle Lebensmittelhandlungen bis 19 Uhr geöffnet bleiben dürfen. Alle übrigen Geschäfte haben bedingungslos schon um 17 Uhr bei Androhung empfindlicher Strafen zu schließen. Das Publikum wird ersucht, sich rechtzeitig einzudecken, um keine Unannehmlichkeiten hervorzurufen.

m. Aus dem Eisenbahndienste. Versetzt wurden Kontrollor Franz Golob von Maribor nach Jesenice und der höhere Verkehrsbeamte Franz Sovrè von Muta-Vuzenica nach Maribor, ferner Kontrollor Josef Božič von Podnart-Kropa nach Štore und Kontrollor Albin Puh von Štore nach Podnart-Kropa.

m. Nur ein Wochenmarkt in der Karwoche. In der Karwoche wird laut Mitteilung des Mariborer Marktinspektors nur ein Wochenmarkt und zwar am Grün donnerstag stattfinden. Die Wochenmärkte am Mittwoch und Samstag entfallen in dieser Woche.

m. Vorbildlicher Opfermut unserer Arbeiterschaft. Gestern abends fand im Saale der Arbeiterkammer eine Konferenz der Betriebsvertrauensmänner der Mariborer Fabriken statt, die die Antituberkulosenliga einberufen hatte. An der Tagesordnung der Konferenz stand die Frage einer möglichst durchgreifenden Mitarbeit der Mariborer Arbeiterschaft im Rahmen der heurigen Antituberkulosenwoche, die in der ersten Maiwoche stattfindet. Nach einer ausführlichen Besprechung erklärten sich die Betriebsvertrauensmänner einstimmig bereit, in der Antituberkulosenwoche einen Dinar pro Arbeiter als einmaligen Lohnabzug für die eminent wichtigen menschenfreundlichen Bestrebungen unserer Antituberkulosenliga bzw. für die Tuberkulosenbekämpfung zur Verfügung zu stellen. Wenn man unsere niedrigen Arbeiterlöhne in Betracht zieht, ist dieser Beschluß unserer Arbeiterschaft umso mehr zu begrüßen. Die Konferenz der Vertrauensleute, die der Präses der Antituberkulosenliga Sanitätsinspektor Dr. Jurečko leitete, u. die von allen größeren Industriebetrieben beschickt worden war, wählte den Obmann der Vertrauensmänner der Firma Hutter & Co. Stanko Kokolj zum Vertreter der Arbeiterschaft im Vorstand der Antituberkulosenliga.

m. Musikfestival in Dubrovnik. Im alt ehrwürdigen Dubrovnik wird in der Zeit vom 18. bis 22. April ein Musikfestival stattfinden. Für den Besuch dieser einzigartigen Musikveranstaltung hat das

## Feuilleton

### Armut

Skizze von Grete Sölich.

Die verwitwete Frau Inspektor Bruckner saß auf dem Sofa ihres Wohnzimmers. Ihr gegenüber hatte die junge Malerin Christine Beran Platz genommen und lauschte mit sichtlichem Erstaunen der selbstzufriedenen Rede der Mutter ihrer Jugendfreundin.

»Ja, meine Liese ist ein gar kluges Mädel! Von je her ist ihr das Standesbewußtsein im Blute gelegen. Nur sich nicht demütigen vor den Leuten, nur nicht den Mangel an Geld merken lassen, das war immer ihr Sinnen und Trachten gewesen. Und obwohl es mir recht hart ankam, ihren Ansprüchen zu genügen und mich die Sorgen Nächte lang nicht schlafen ließen, dachte ich mir: Wenn die Liese die elegante Dame bleibt, die feine Familie herauszukehren weiß, wird sich schon der rechte Mann für sie finden. Und nun ist das Glück rascher als wir vermuteten eingetroffen. Denn Liesels Bräutigam ist ein Millionär und alles heimliche Sparen wird nun für immer ein Ende nehmen.«

Die Worte der Frau Inspektor triumphten. Auf die junge Malerin jedoch übten sie nicht die beabsichtigte Wirkung

aus. Sie sträubte sich daran, glauben zu müssen, daß Liese einem Emporkömmling der auf niedere Weise sein Geld erwarb, schnöde berechnend die Hand zum Ehebunde reichte. Gedrückt und etwas verwirrt sprach Christine ihren Glückwunsch aus. Sie wußte selbst kaum wie es kam, daß sie plötzlich so ungeschickt war und von Liebe redete. Schön sei es zu lieben, hörte sie sich sagen, und des Lebens wert. Die Ironie der hier unangebrachten Worte wurde ihr erst klar, als Frau Inspektor kühl und von oben herab erwiderte: »Liebe? Liebe gehört selbstverständlich zu jeder Ehe. Doch ist sie nicht Hauptsache im Leben. Auch Sie, Fräulein Christa, täten besser daran, sich mehr an das Reale zu halten und nicht der brotlosen Kunst und den Liebesillusionen zu huldigen.«

Einen Moment schien es, als wollte Christine unüberlegt etwas entgegnen, jedoch rechtzeitig wurde es ihr noch bewußt, welche tiefe Kluft sie im Laufe der Zeit von Mutter und Tochter getrennt hatte, über die kein Verstehen jemals eine Brücke schlug. Schmerzlich erwiderte sie deshalb: »Jeder Mensch ist fehlerhaft und meint dennoch des Glückes würdig zu sein. Lassen sie mir also auch mein Glück, Frau Inspektor.«

Rasch empfahl sie sich. Und etwas frohlockte plötzlich in ihr. Sie wußte nicht was es war. Sie genoß nur ein rei-

nes überströmendes Glücksempfinden, das überwältigend auf sie einströmte: Die Genugtuung eines selbstsicheren Menschen, dessen Innerstes die Härten der Zeit nicht beflecken konnte. Wohliliges Lebensbewußtsein straffte ihre Gestalt. Wie erlöbt eilte Christine durch das abendl. Gewoge der Straßen ihrem bescheidenen Heime zu: Da legte sich eine Hand auf ihren Arm. Es war Dr. Klasing, ihr Verlobter. Mit aufleuchtendem Blick sah sie zu ihm empor. Arm in Arm schritten sie weiter, wie Kinder, die an allem ringum ihre Freude erleben und dennoch wissend genießen. Dann sprach Christa von Lieses Verlobung. Das heitere Gesicht Dr. Klasings wurde ernst. »Sie hat also um des lieben Geldes willen »ja« gesagt! Ein alltägliches Vorkommnis und doch verstimmt es einen immer wieder.« »Ich finde es verwerflich,« sagte Christa. Es schändet unsere Gesellschaftsklasse, die es in der jetzigen Zeit ohnehin schwer hat, zu bestehen.«

Und darin liegt eben die Tragik für die Durchschnittsmenschen, Kind. Sie verstehen dem Leben an inneren Werten nichts abzulauschen, sind nur aufs Äußerliche eingestellt und der Daseinskampf zermüht ihre Seelen und ruft nur mehr die Sehnsucht nach dem Gelde in ihnen wach. Viele, früher zur vornehmen Gesellschaft gehörenden Menschen sind durch ihre jetzige Lebensstellung ernied-

rigt worden. Sie waren den Luxus gewöhnt und mit dessen Niedergang büßten sie auch ihre vornehme Gesinnung ein, wurden zu bedingungslosen Sklaven des Reichtums und verwerfen deshalb, wenn Gelegenheit sich bietet, ihr letztes Hab und Gut aus einer besseren Zeit: die vornehme Herkunft und sind dann dennoch ärmer geworden, als sie es jemals waren, ergänzte Christa.

Voll Liebe sah Dr. Klasing in das Antlitz seiner Braut. »Bedenke,« sagte er lei se lächelnd. »Der Versuchung, reich zu werden, sind charakterfeste Menschen schon erlegen! Auch geistig Begabte reizt der Reichtum. Eine blendende Umgebung, ein vornehmes Leben, solcherlei Annehmlichkeiten erwecken Genüsse und Stimmungen, die einem gewöhnlichen Sterblichen nie zugänglich sind.«

»So vielen aber mangelt das Verständnis, die Höhe des Reichtums und die Höhe der Armut richtig zu erfassen.« Tiefe Empfindung sprach aus Christas Worten. »Würden sie eine Höhe nur erklimmen, würde die Armut sie nicht mehr quälen.«

In Dr. Klasing jubelte es auf. »Was für ein prächtiger Mensch du bist Christa! Beglückt sehe ich unserer Zukunft entgegen! Die Selbstachtung, ja, die darf nicht untergehen in dieser Zeit des Prasens und des Darbens. Aber der unendliche Segen der Liebe ist Waffe genug gegen die Armut« fügte er innig hinzu.



Verkehrsministerium eine 50%ige Fahrpreismäßigung gewährt. Näheres im »Putnik«-Büro.

m. **Wieder Wintersportmöglichkeiten am Bachern.** Am Bachern gibt es — zumindest in seinen westlichen Gebieten — wiederum ausgezeichnete Wintersportmöglichkeiten. Beim »Senjorjev dom« sind 30 cm Pulver auf 20 cm hoher und fester Unterlage vorhanden. Das Quecksilber fiel gestern bis auf 8 Grad unter Null.

m. **Schon morgen, Mittwoch, d. i. am 13. April** beginnt die neue Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie. Wieder wird sich vielen glücksuchenden Menschen die Gelegenheit bieten, ihrem Leben eine neue und glücklichere Richtung zu geben, gelangen doch im Laufe der neuen Spielrunde nicht weniger als 65.000.000 Dinar an großen und kleinen Treffern zur Verteilung. Wer noch kein Los besitzt, wende sich unverzüglich und vertrauensvoll an unsere besteingeführte Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur Bankgeschäft **Bezjak**, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97), wo die Glücksgöttin schon so manchem Spieler zugelächelt hat.

m. **Eigentümer von Fischereirechten** werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie im Sinne einer diesbezüglichen Verordnung ihre Fischereirechte bis zum 28. d. M. bei der Banatsverwaltung in Ljubljana anzumelden haben. Einzelheiten sind am Anschlagbrett der Stadtgemeinde ersichtlich.

m. **Diebstähle.** Aus der Wohnung des Bahnbediensteten **Johann Frisch** in der Ruška cesta 4 wurde gestern ein Wertrock im Werte von 1000 Dinar gestohlen. — **Der Arbeiterin Marie Bregar** kam gestern aus dem Stiegenhaus der Arbeiterkammer ein Fahrrad mit der Evidenznummer 70720 abhanden. — Aus dem Pfarrhof in St. Ilj ließ ein noch unbekannter Langfinger die Hostienpackzange mit sich gehen. Auf der Zange sind die Buchstaben L. M. sowie die Jahreszahl 1872 eingraviert.

m. **Die Schlagader durchschnitten.** In Sv. Martin am Bachern wurde der kaum 18jährige Handelsangestellte **Sebastian Š.** mit geöffneter Schlagader am linken Arm aufgefunden. Der Bursche, der als Motiv unglückliche Liebe angibt, wurde in das Mariborer Krankenhaus überführt.

m. **Wetterbericht vom 12. April, 8 Uhr:** Temperatur 6, Barometerstand 742, Windrichtung NO-SW, Niederschlag —.

b. **»Der Illustrierte Beobachter«, Nr. 14,** steht im Zeichen der Voksabstimmung. Es schließen sich Bilder vom Tze an, unterhaltsame Aufnahmen von dem Erlebnis deutscher KdF-Fahrer in Tripolis, interessante Einblicke in neue filmische Versuche mit Puppen und Aufnahmen vom Gastspiel der Bayerischen Staatsoper in der Mailänder Scala. Überall für 20 Pfg. erhältlich. Z

## Aus Celje

c. **Der Gemeindevoranschlag.** Bürgermeister **Alois Mihelčič** berichtete in der letzten ordentlichen Sitzung des Stadtrates am 8. April, daß der Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1938/39 vom Finanzministerium in vollem Umfang bestätigt worden sei. Für die Errichtung einer automatischen Fernsprechzentrale in Celje ist in dem neuen Staatsvoranschlag kein Kredit vorgesehen, ebenso nicht für den Bau eines neuen Justizgebäudes in Celje.

c. **Vortrag.** Über den Einfluß des Sportes auf die Leibesentwicklung spricht am Mittwoch, 13. April, im Rahmen des Sportverbandes im hiesigen Arbeiterheim (Razlagova ulica) Herr **Dr. Johann Podpečan**, Stadtphysikus in Celje. Den Vortrag werden zahlreiche Lichtbilder begleiten. Beginn um 20 Uhr. Der Besuch des Vortrages ist für alle aktiven Fußballspieler in Celje verpflichtend.

c. **Amtliche Nachrichten.** Der städtische Nachrichtendienst teilt uns mit: Die Schutzimpfung der Schweine gegen Rotlauf im Bereich der Stadthauptmannschaft Celje wird Ende April durchgeführt. Anmeldungen müssen bis zum 25. April beim

städtischen Tierarzt in der Kanzlei des Schlachthauses eingebracht werden. — Alle über drei Monate alten Hunde sind bis zum 15. April im städtischen Rechnungsamt (Rathaus) anzumelden, wo auch die diesbezüglichen Drucksorten zum Preise von einem Dinar erhältlich sind. Ferner sind bis zum 15. April auch die erforderlichen Hundemarken für das laufende Jahr anzuschaffen. Die vorgeschriebene Gebühr (zuzüglich der Hundemarke im Betrage von 4 Dinar) beträgt für Wachhunde 14 Dinar und für Luxushunde 104 Dinar. Wer sich vor Schaden bewahren will, versäume nicht diese Frist, da bekanntlich die verspätete Anmeldung und Anschaffung mit empfindlicher Geldstrafe bedroht ist.

c. **Von den Alpenhöhlen.** Wir haben letzthin in einem Artikel »Wo gibt's noch Skischnee?« mitgeteilt, daß die Kocbek-Hütte auf der Korošica nun wieder ständig geöffnet und bewirtschaftet ist. Wir tragen heute nach, daß auch das Frischauf-Heim am Okrešelj über die Osterfeiertage und zwar ab 14. April geöffnet und bewirtschaftet sein wird. Nach Ostern wird das Frischaufheim in den Monaten April und Mai nur an Sonnabenden und Sonntagen sowie an Feiertagen und deren Vortagen geöffnet sein. Auch am Okrešelj liegt noch reichlich Schnee, gut 150 cm.

c. **Spende.** Herr **Daniel Rakusch** schenkte der Stadtgemeinde auf dem Kalvarienberg ein Grundstück im Ausmaße von 374 Quadratmeter, wofür die Stadtgemeinde nun auch auf diesem Wege schönen Dank sagt.

c. **Kino Metropol.** Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: »Macht der Finsternis«, ein Filmdrama nach einem Werke des russischen Wahrheitssuchers und Gesellschaftskritikers **Graf Leo Tolstoj**. In den Hauptrollen **Gaby Morlay**, **Viktor Francen** und die Jugoslawin **Mia Čorak**.

c. **Kino Union.** Dienstag zum letztenmal der große Lustspielschlager »Mädchenpensionat«. Ein Lebensbild mit **Angela Salko**, **Attila Hörbiger**, **Hilde Krahl**, **Raoul Aslan** und **Ferdinand Mayerhofer**. Ein Film voll frischer Jugend und heiterer Unbefangenheit aus einem Schweizer Mädchenpensionat. Der zarte Liebesroman einer jungen Prinzessin.

## Internationales Schachturnier in Ljubljana

16 Wettbewerber um den ersten Preis. — Zwei Siege und sechs Remis am ersten Tag. — Fünf Großmeister unter den Teilnehmern.

Ljubljana, 11. April. Das Internationale Schachturnier, für das vom Ljubljanaer Schachklub umfassende Vorbereitungen getroffen worden waren, wurde heute vormittags um 11 Uhr im Kasinoaal feierlich eröffnet. Die Teilnehmer wurden vom Klubobmann **Prof. Osterc** herzlich willkommen geheißen, worauf an die Verlosung der Paare geschritten wurde.

Am Turnier nehmen nicht weniger als fünf Großmeister teil, d. h. solche die bei großen internationalen Veranstaltungen bereits hervorragende Erfolge erzielt haben. Zu erwähnen wären vor allem die jugoslawischen Großmeister **Dr. Milan Vidmar** und der Mariborer **Vasja Pirc**, der eben als Sieger vom Turnier in Lodz zurückgekehrt ist. Von den ausländischen Großmeistern nehmen der Pole **Dr. Tartakower**, der Tschechoslowake **Foltys** und der Ungar **Steiner** am Wettbewerb teil. Ungarn stellte noch einen Meister: **Szabo**, der seinem Landsmann ein sehr gefährlicher Gegner ist. Ljubljana stellte als seine Vertreter **Milan Vidmar jun.**, den Sohn des Großmeisters, ferner **Preinfalk**, **Furlani** und **Šorli**, während das übrige Jugoslawien **Prof. Dr. Astaloš**, dann **Dr. Trifunović**, **Kostić**, **Bröder**, **Tot** und **Nedeljković** repräsentieren.

Der erste Tag brachte nur zwei Siege, die **Szabo** gegen **Nedeljković** und **Dr. Trifunović** gegen **Šorli** errangen. Die übrigen Partien verliefen unentschieden, nämlich **Vidmar**, **Vater** und **Sohn**, dann **Pirc**: **Steiner**, **Dr. Astaloš**: **Kostić**, **Foltys**: **Preinfalk**, **Bröder**: **Tot** und **Doktor Tartakower**: **Furlani**, **Dr. Trifunović** und **Szabo** haben demnach je einen und **Nedeljković** sowie **Šorli** keinen Punkt zu verzeichnen, während die übrigen zwölf

Teilnehmer je einen halben Punkt gutschreiben konnten.

Für die zweite Runde herrscht besonderes Interesse, da zwei Großmeister aneinander treffen, nämlich **Dr. Vidmar** und **Foltys**.

Freunde des königlichen Spiels werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Sender **Ljubljana** die Resultate des Schachturniers täglich um 23 Uhr verlaublich wird. Personen, die dem Turnier beizuwohnen wünschen, genießen bis zum 30. d. auf der Bahn den halben Fahrpreis.

## Radio-Programm

Mittwoch, 13. April.

**Ljubljana**, 12 Schallpl. 18 Jugendstunde. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Schach. 20 Konzert. 21 »Turandot«, Oper (aus Rom). — **Beograd**, 17.20 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Prag**, 16.10 Leichte Musik. 17.50 Schallpl. 18.10 Deutsche Arbeitersendung. 19.25 »Tabor« von Smetana. 20 Sinfoniekonzert. — **Budapest**, 18.05 Zigeunermusik. 19.55 Hörspiel. 21.15 Konzert. — **Zürich**, 18 Osterhasengeschichten für Kinder. 20 Blasmusik. 20.15 Hörspiel. — **Paris-Radio**, 18.30 Lieder. 20.30 Cellokonzert. — **Straßburg**, 19.30 Konzert. 20 Nachr. 20.30 Kirchenmusik. — **London**, 18.30 Konzert. 20 »Faust« von Gounod. — **Mailand**, 19.40 Konzert. 21 Lustspiel. — **Rom**, 19.30 Konzert. 21 »Turandot«, Oper von Puccini. — **Deutschlandsender**, 18 Vortrag. 19.10 Lustspiel. 20.15 Schallpl. 21 Aus Rom. — **Berlin**, 18 Aus Tonfilmen. 19 Konzert. 20 Tanzmusik. — **Breslau**, 18.30 Schallpl. 19.10 Bunter Abend. 21 Konzert. — **Leipzig**, 18 Vortrag: Kärnten. 19.10 Zitherklänge. 20 Bunter Abend. — **München**, 17.10 Bunter Feierabend. 19.10 Blasmusik. 20.15 Lieder. 21 Aus Rom. — **Wien**, 10.30 Schallpl. 12 Konzert. 16 Musik am Nachmittag. 18.15 Schallpl. 19.10 Lieder. 20 Wiener Weisen. 22.20 Tanzmusik.

## Kochrezepte

h. **Warmer Osterkuchen.** 13 Dekagramm harte, blätterig geschnittene Butter oder Buttermargarine, 17 Dekagramm Mehl, 1 Dotter, 1 Dekagramm zerbröselte in 2 Eßlöffel kalter Milch aufgel. Germ und eine Prise Salz werden am Brett rasch zu glattem Teig verarbeitet, 1 Stunde zugedeckt auf mehlobstaubtem Brett rasten gelassen, dann halbfingerdick ausgerollt, auf ein Backblech gelegt, leicht aufgehen gelassen, hierauf mit Topfenabtrieb überstrichen. Die Mehlspeise wird bei Mittelhitze langsam zu goldgelber Farbe gebacken, noch warm mit sehr spitzen Messer in Schnitten geteilt. — **Topfenabtrieb:** 50 Dekagramm guter, süßer Topfen wird zweimal durch ein Haarsieb getrieben, mit  $2\frac{1}{2}$  gequirlten Eiern (ein halbes Ei zum Bestreichen zurücklassen) nach und nach in flaumigen Abtrieb von 7 Dekagramm Butter, 12 Dekagramm Zucker, ein halbes Vanillin (Oetker) und ein wenig fein abgeriebener Zitronenschale eingerührt, durch 20 Minuten gut abgetrieben. Die Topfenmischung wird als glatte Schichte über den aufgegangenen Germteig gegeben und mit der restlichen Eihälfte überstrichen.

h. **Schinkenstrudel.** 30 bis 35 Dekagramm gekochter magerer Schinken oder Selchfleisch wird mit 3 Dottern, 3 Eßlöffel weißen Bröseln,  $\frac{1}{4}$  Liter Rahm, einer kleinen Prise Salz und festgeschlagenem Schnee von 3 Eiklar glatt vermennt. Dünn ausgezogener Strudelteig wird mit etwas Butter bespritzt, der Schinkenabtrieb daraufgestrichen, der Strudelteig eingerollt, schneckenförmig zusammengedreht, in butterbestrichener Kasserolle im mittelheißen Rohr zu goldgelber Farbe gebacken, Backdauer ungefähr 40 Minuten. Der Strudel wird in Stücke geteilt, angerichtet, gleich aufgetragen, dazu Spinat oder grüner Salat gereicht.

h. **Marientorte.** Je 8 dkg Butter und Mehl, je 4 dkg Zucker und geschälte, geriebene, trockene Mandeln werden rasch zu glattem Teig verarbeitet, ausgerollt, womöglich in einen viereckigen Tortenreifen verarbeitet. Ist die Masse halb gebacken, wird sie mit folgender Mischung gleichmäßig überstrichen: je 4 dkg Butter, Zucker, geschwollte geriebene Man-



cca

2500000

Poren Ihrer Haut arbeiten

ununterbrochen

Tag und Nacht und warten, dass ihnen das aktive Lecithin der Solea-Seife und das hautnährende Cholesterin der Solea-Creme zu Hilfe kommen, um nicht zu früh ermüden und dahinwelken zu müssen.



SOLEA Seife und Creme

## Mariborer Theater

Dienstag, 12. April um 20 Uhr: »Zwei Dutzend rote Rosen«. Ab. A.

## Ton-Kino

**Union-Tonkino.** Das größte Filmereignis aller Zeiten »Die gute Erde«, die majestätische Interpretation des berühmten gleichnamigen Romans von **Pearl S. Buck** in deutscher Sprache mit **Luise Rainer** und **Paul Muni**. Ein Film der Gegenwart, ein Film aktueller Probleme, welcher im Lebensroman **Vang Lung** die Tragödie und die großen Kämpfe des chinesischen Volkes zeigt. — Unser Osternprogramm: der Weltfilmschlager »Tarentela« mit **Jeanette Mac Donald**.

**Burg-Tonkino.** Nur bis Mittwoch das gewaltige Filmwerk »Das indische Grabmal« als zweiter Teil des »Tigers von Eschnapur« mit **La Jana**, **Gustav Diesel** und **Hans Stüwe** in den Hauptrollen. — Donnerstag und Freitag bleibt das Kino geschlossen. — Samstag um halb 21 Uhr die festliche Premiere des großen Gesellschaftsfilmes »Zwischen Eltern«. In den Hauptrollen **Gusti Huber** und **Willy Fritsch**. — In Vorbereitung der große Napoleon-Film »Gräfin Walewska« mit **Greta Garbo** und **Charles Boyer**. — Oster Sonntag und Ostermontag um halb 11 Uhr Matinee: der Kriminalfilmschlager »Ohne Gnade!«

## Apothekendienst

Vom 9. bis 15. April versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Mayer) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

deln und 2 Dotter werden gut abgetrieben, mit etwas Zitronensaft und festgeschlagenem Schnee von 2 Eiklar vermennt. Die Torte wird nun zu goldgelber Farbe gebacken, ausgekühlt mit Zitronenglasur überzogen.

## Der alte Fritz und der Lehrer.

Friedrich der Große besuchte eines Tages eine Dorfschule. Der Lehrer nickte ihm nur zu, blieb aber bedeckten Hauptes stehen und lehrte lustig weiter. Nach einer Weile entließ er die Kinder. Dann entblöbte er sein Haupt, verbeugte sich vor dem König und sagte:

»Verzeihen, Majestät, meine Grobheit, aber wenn die Buben wüßten, daß noch einer über mir ist, dann wäre überhaupt kein Auskommen mehr mit ihnen!«



# Wirtschaftliche Rundschau

## Senkung der Weizenpreise

Die priv. Exportgesellschaft hat mit o. d. die Einkaufspreise für Weizen, Schlepp- und Waggonpartie, etwas gesenkt, um das neue Niveau mit den Weltmarktpreisen halbwegs in Einklang zu bringen. Seit November stand jugoslawischer Weizen je nach Qualität und Provenienz um 23 bis 60 Dinar über der Liverpooler Parität. Nach der neuen Senkung ist er durchschnittlich noch immer um 47.35 Dinar teurer. Schleppware wird bis auf weiteres je nach Qualität und Provenienz zu 147.50 bis 159 Dinar pro Meterzentner aufgekauft. Mit Ausnahme der Flußhäfen, wo die Preise ausgeglichen sind, notiert Waggonware um 2% niedriger als Schleppware.

## Einschränkung der Hopfenanbaufläche

In Jugoslawien, in der Tschechoslowakei, Polen und Deutschland.

In der Mitteleuropäischen Hopfenkonferenz, die Freitag in Prag zusammentrat, wurde der Beschluß gefaßt, zwecks Stabilität der Preise die Anbaufläche ausgiebig zu verringern. In der Tschechoslowakei, Polen und Jugoslawien wird die Anbaufläche um durchschnittlich 30% eingeschränkt, was durch die Kontingentierung ermöglicht werden soll. Deutschland wird die bebaute Fläche um 8000 Hektar herabsetzen, wogegen sich Frankreich verpflichtet, seine bisherige Fläche nicht zu vergrößern. Zur endgültigen Regelung der Frage wird noch eine Konferenz notwendig sein, um die Einzelheiten festzusetzen.

## Börsenberichte

Ljubljana, 11. d. Devisen: Berlin 1742.53—1756.41, Zürich 996.45—1003.52, London 215.41—217.47, New-York 4314.76—4351.07, Paris 133.37—134.80, Prag 151.54—152.54, Triest 227.94—231.03; österr. Schilling (Privatclearing) 8.95, engl. Pund 238, deutsche Clearingschecks 14.50.

Zagreb, 11. d. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 483—485, 4% Agrar 61—62, 4% Nordagrar 61—62, 6% Begluk 92.50—0, 6% damatinische Agrar 91.50—93, 7% Investitionsanleihe 99—101, 7% Stabilisationsanleihe 98—99, 7% Hypothekbankanleihe 99—99.50, 7% Blair 91.25—91.50, 8% Blair 96.25—96.75 Agrarbank 223—0, Nationalbank 7250—0

Die Geschäftswelt wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Banats-Ladensperrevorschriften die Großhandlungen und deren Kanzleien, ferner die Geschäftsstellen der Agenturen und die Lager der Kommissionshandlungen sowie die Warenversandstellen am Karstamstag nachmittag geschlossen sein müssen. Die Lebensmittelhandlungen können bis

19 Uhr geöffnet bleiben, dagegen haben alle übrigen Geschäfte schon um 17 Uhr zu schließen.

Die Erste Kroatische Sparkasse hat für das vergangene Jahr einen Reingewinn von 7.4 (im vorangegangenen Jahr 7.2) Millionen Dinar aufzuweisen. Die Anstalt befindet sich auf dem besten Wege der vollkommenen Sanierung. Die neuen Einlagen nehmen rasch zu, während die alten Verbindlichkeiten zusehends abnehmen. Seit 1931 wurden an alten Verpflichtungen, größtenteils Einlagen, schon rund 1600 Millionen Dinar ausbezahlt.

Ein neues Kabelangebot. Die Frage der Legung eines Telefon- und Telegraphenkabels zwischen Maribor und Beograd kommt nicht vom Fleck. Jetzt erhielt das Postministerium das Angebot seitens

einer Gruppe polnischer Industrieller. Einstweilen handelt es sich um ein Rahmenangebot, das gegenwärtig sorgfältig geprüft wird. Die Bezahlung würde durch Tabaklieferungen erfolgen.

Die Stadtparkasse von Črnomelj wird ab 20. d. alle alten Einlagen bis zu 5000 Dinar ausbezahlen. Die nichteingehobenen Einlagen werden auf neues Konto übertragen und mit 4% verzinst werden.

Erhöhung der Viehzölle in der Tschechoslowakei. In der Tschechoslowakei sind jetzt die Einfuhrzölle auf Vieh und Fleisch aus den Vertragsstaaten etwas erhöht, u. zw. auf Ochsen und Stiere von 160 auf 204, auf Kühe von 140 auf 178, auf Jungvieh und Kälber von 130 auf 167 und auf frisches Fleisch von 320 und 408 Kronen pro Meterzentner.

# Sport

## Wer spielt am Sonntag?

Auch die Osterfeiertage werden heuer im Zeichen der Fußballmeisterschaft stehen. In Maribor geht am 17. d. M. das lokale Derbytreffen »Maribor«—»Zeleznik« in Szene, dem auch in diesem Jahre eine wichtige Entscheidung in der Frage nach dem Meister vorbehalten blieb. In Ljubljana spielen »Hermes« und »Čakovec«, während in Kranj der Kampf »Celje«—»Kranj« stattfinden wird.

In der zweiten Klasse gelangen desgleichen zwei Kämpfe zum Austrag und zwar spielen in Maribor »Slavija« und »Lendava« sowie in Ptuj »Ptuj« und »Drava«. Mit dieser Runde wird auch diese Konkurrenz ihren Abschluß finden.

## Der neue Spielplan der Fußball-Weltmeisterschaft

Durch den Ausfall Oesterreichs und die Absage Argentiniens war der Spielplan zur 3. Fußball-Weltmeisterschaft, die von Frankreich veranstaltet wird, hin fällig geworden. Der Organisationsausschuß sah sich deshalb veranlaßt, eine Aenderung vorzunehmen, so daß die Spielfolge nunmehr wie folgt lautet:

Vorrunde: 4. Juni in Paris: Gruppe A: Deutschland gegen Schweiz oder Portugal. — 5. Juni: Gruppe B: Schweden kampflös eine Runde weiter; Gruppe C in Reims: Ungarn gegen USA oder Niederländisch-Indien; Gruppe D in Paris: Frankreich gegen Belgien; Gruppe E in Lyon: Mittelamerika gegen Rumänien; Gruppe F in Le Havre: Tschechoslowakei oder Bulgarien gegen Holland; Gruppe G in Straßburg: Brasilien gegen Polen;

Gruppe H in Marseille: Italien gegen Norwegen.

Zwischenrunde (12. Juni): Gruppe I in Antipex: Sieger aus Gruppe E gegen Sieger aus Gruppe B; Gruppe II in Lille: Sieger aus Gruppe A gegen Sieger aus Gruppe C; Gruppe III in Paris: Sieger aus Gruppe H gegen Sieger aus Gruppe D; Gruppe IV in Bordeaux: Sieger aus Gruppe G gegen Sieger aus Gruppe F.

Vorschlussrunde (16. Juni): Gruppe A in Marseille: Sieger aus Gruppe IV gegen Sieger aus Gruppe III; Gruppe B in Paris: Sieger aus Gruppe I gegen Sieger aus Gruppe II.

Schlussrunde: 18. Juni in Bordeaux: Verlierer aus Gruppe A gegen Verlierer aus Gruppe B um den dritten Platz; 19. Juni in Paris: Sieger aus Gruppe A gegen Sieger aus Gruppe B um die Weltmeisterschaft.

Im ersten Endspiel um die Meisterschaft des Zagreber Unterverbandes blieb am Sonntag in Bjelovar die Varazdiner »Slavija« gegen den dortigen »Gradjanski« mit 2:0 siegreich.

Die Ligaspiele werden erst am zweitnächsten Sonntag, d. i. m 24. d. weitergeführt. Es spielen »Ljubljana«—»Jugoslavija« in Ljubljana, »Hajduk«—»Jedinstvo« und BSK—»Gradjanski« in Beograd sowie HASK—»Slavija« und »Concordia«—BASK in Zagreb.

Die Rudermannschaften von Oxford und Cambridge nahmen nach ihrem großen Zweikampf auf der Themse am Sonntag an einer Regatta in Cannes teil. Beide englischen Boote feierten leichte Siege. Oxford schlug den Städteachter

Die Osternummer der »Mariborer Zeitung« wird

# 3 Tage

aufliegen und bietet daher eine seitens günstige Propagandagelegenheit für unsere P. T. Geschäftswelt.

Da die am Samstag, den 16. d. zur üblichen Stunde erscheinende Osternummer auch in stark vergrößertem Umfange erscheint, werden die P. T. Inserenten höflich ersucht, die Insertionsaufträge für diese reklametechnisch wertvolle Nummer rechtzeitig einzusenden.

Große und kleine Anzeigen werden bis längstens Freitag, den 15. d. 18 Uhr in der Verwaltung des Blattes (Kopališka ulica 6) entgegengenommen.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«.

von Lyon mühelos mit drei Längen und mit dem gleichen Rückstand kam im zweiten Achterrennen die Mannschaft von Toulouse hinter Cambridge ein.

Das Marmolata-Skirennen mit Riesen torlauf und Abfahrt mußte wegen des spärlichen Schnees abgesagt werden.

Am Triglav-Abfahrtsrennen wird auch der Petzen-Meister Mlačnik teilnehmen.

Motorradrennen in Zagreb. Auf der Jelenovac-Bergstraße wurde am Sonntag ein Motorradrennen zur Durchführung gebracht. In der Kategorie der Tourist-Maschinen bis 1000 ccm trug Leutnant Hebo vom Motoklub »Pohorje« (Maribor) auf ADP 500 ccm in 1:25.6 den Sieg davon. Zweiter wurde der Zagreber Antolich in 1:30. Die übrigen Sieger waren:

Sportmaschinen bis 250 ccm Dornovšek (Zagreb), Sportmaschinen bis 350 ccm Dornovšek, Sportmaschinen bis 500 ccm Ožanič (Zagreb), Sportmaschinen bis 1000 ccm Ožanič, Seitenwagenmaschinen bis 1000 ccm Vujić (Beograd).

Schweizer stemmt Weltrekord. Bei einer Veranstaltung in Paris stellte der Schweizer Schwerathlet Pierre Gottier einen neuen Weltrekord auf. Unter amtlicher Kontrolle brachte er im beidarmigen Drücken 114.5 Kilogramm zur Höchstrecke und übertraf damit die Weltbestleistung von Eugen Deutsch (Augsburg) mit 113.5 Kilogramm im Halbschwergewicht um 1 Kilogramm.

Im großen Preis von Pau errang der Franzose Dreyfuß auf Delahaye einen überraschenden Sieg vor Caracciola (Mercedes-Benz), der den zweiten Platz besetzte.

Vor 93.000 Zuschauern wurde im Wembley-Stadion zu London die englische Fußballauswahl von Schottlands Nationalteam mit 2:1 geschlagen.

Max Schmeling wird am 16. April in der Hamburger Hanseatenhalle gegen den Amerikaner Dudas antreten. Insgesamt finden noch sieben Rahmenkämpfe statt.

## Bücherschau

Der neue »NS-Funk« ist sehr interessant, lehrreich und unterhaltend. Ein Bildbericht zeigt die Gewinnung des synthetischen Treibstoffes. Die letzte Seite ist der Hausfrau und dem üblichen Frühjahrshaupspitz gewidmet und wird bei allen Lesern vernünftiges Schmunzeln auslösen. Der »NS-Funk« bringt das ungekürzte Programm aller Sender und für jeden Sender eine besondere Beilage, die auf die wichtigsten Sendungen des in Frage kommenden Senders hinweist.

Langtag- und Kurztagpflanzen. Nur sehr wenige wissen heute schon von den neuen Erkenntnissen über das verschiedenartige Verhalten unserer Kulturpflanzen gegenüber der Tageslänge, Erkenntnisse, die ebenso interessant wie für die weitere Zukunft, besonders unseres Gartenbaues, von Belang sind. Wer sich darüber informieren will, der lese den Aufsatz »Ueber das Blühen der Kulturpflanzen im zweiten Märzheft der Gartenzeitschrift »Illustrierte Flora«. Probenummern der beiden März-

hefte können von Huga H. Hirschmann's Journalverlag, Wien VIII., Hamerlingplatz 10, kostenlos bezogen werden. Bezugspreis ganzjährig RM 5.35 (halbjährig RM 3.—).

Das Gesicht des deutschen Südens betitelt sich der Hauptbeitrag in der neuesten Nummer der »Illustrierten Zeitung Leipzig«. Der zweite Teil bringt einen Forschungsbericht von der deutschen Spitzbergen-Expedition 1937 sowie einen sehr interessanten Artikel über die portugiesische Universität Coimbra. Ein Bildbericht vom deutschen Kurzwellensender anläßl. seines 5jähr. Bestehens und gibt Einblicke in die Arbeit dieses so wichtigen Senders.

Unsere Welt, ein Buch der Jungen. Herausgegeben von Hubert Göbels. Mit 150 Zeichnungen und Photos. 320 Seiten. 4. Verlag Laumann, 1937, Dülmen. Leinwand Mk. 5.80. Der Verlag Laumann legt ein staatliches und umfangreiches Buch der Jungen vor. Frisch und lebendig springt der zeitaufgeschlossene Inhalt sofort in die Augen. Alle Gebiete der Welt und des Lebens, der Technik und der Naturgeschichte, für die sich die heu-

tige Jugend interessiert, finden wir in diesem Verlagswerke behandelt. Natürlich fehlt auch der Sport nicht, Segelflug und Luftschiffahrt, Bergsteigen und Seefahrt, Tiergeschichten und interessante naturkundliche Begebenheiten ziehen in bunter und lebendiger Fülle vorüber. Auch der Arbeitsdienst und das Militär haben eine anziehende Behandlung erfahren. Beachtlich ist die Reihe der Mitarbeiter an dem Buche. Bekannte Namen wie Theodor Seidenfaden, J. M. Velter, Ernst Fulry, Stephan Utsch, Georg Rendl tauchen auf und sprechen zur Jugend. Der Herausgeber schreibt eine abenteuerliche Erzählung, die das Buch einleitet. Mit seinem reichen Bilderschmucke, das den Band auszeichnet, wurde hier ein Werk geschaffen, nach dem die heutige Jugend gerne greifen wird. Dr. Joseph Popp.

Die Galerie, Monatsblätter der internationalen Kunstphotographie, April-Heft 1938. Das Märzheft bringt unter den 20 ganzseitigen Reproduktionen eine große Zahl von Bildern, die als künstlerische Leistungen kaum mehr zu überbieten sind. Jeder Lichtbildner, der mehr

will als nur knipsen, wird in der »Galerie« alle jene Hinweise geboten finden, die zu ausgewählten und vollendeten Bildern führen. Probehefte versendet die Redaktion, Wien VI., Lanke Wienzeile 48-52, gegen Briefmarken im Werte von 35 Pfg.

Die Woche, Nr. 15 berichtet im neuen Heft über »Wunderkuren der Natur, wie man sich die wertvollen Elemente der Natur Sonne, Luft, Wasser und günstige Winde zunutze macht und durch ihre Einwirkung den Kräftehaushalt des menschlichen Körpers gerade im Frühjahr aufrichtet. Außerdem viele aktuelle Bildseiten, Erzählungen, Tatsachenberichte und viel Humor.

Drei Männer — jeder ein besonderer Tropf, durchstreifen eine Au zur Mittagsstille. Der erste trug ein dickes Brett vorm Kopf, der zweite eine teerbesehierte Brille. Dem dritten Blödling hingen regelrecht 2 Plüschvorhänge vor den Doppelfenstern. So latschen sie, an Herz und Geist geschwächt, durch die Natur, verwandt mit Nachtgespenstern. Wie die Ballade weitergeht, erfahren Sie in der neuen »Brennessel« (Nr. 14).



## Schwere Streifunruhen in Detroit



Immer wieder erschüttern schwere Streiks das amerikanische Wirtschaftsleben. Dabei kommt es meist, wie die soeben in Detroit gemachte Aufnahme zeigt, zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, die mit Waffengewalt die Arbeitswilligen schützen muß. (Associated-Preß-M.)

## Der Urwald ist kein Kino

GEFÄHRLICHES ABENTEUER EINES AMERIKANISCHEN SÜDSEEFORSCHERS

Auf einer Südseeinsel erlebte ein amerikanischer Professor bei Tonfilmaufnahmen durch den Fanatismus der Eingeborenen eine böse Ueberraschung.

Die Eingeborenen der Südsee, namentlich auf den kleinen Atollen, können sehr ungemütlich werden, wenn man in ihre geheiligten Rechte eingreift, oder gar einen »bösen Zauber« machen will. Dies mußte der amerikanische Professor Doktor Ralph Clarrington erleben. Er war von einer Studiengesellschaft ausgeschickt worden, die Musik der Eingeborenen auf Grammophonplatten aufzunehmen, namentlich ihre Tänze, außerdem sollte er mit einer Tonfilmapparatur die Sprache der Eingeborenen aufnehmen.

Die Inselgruppe, an der sein Schiff landete, wurde von noch ziemlich wilden Pausas bewohnt. Da der Professor aber glitzernde Glasperlen, bunte Tücher, Spiegel und dergleichen als Geschenke brachte, wurde er freundlich aufgenommen. In der Nacht schlich er sich heimlich in das Dorf der Papuas, denn er nächtigte auf dem Schiff. Dort konnte er eine der heiligen Tanzszenen der Insulaner auf die Platte aufnehmen. Hoch beglückt begab er sich an Bord zurück. Die Aufnahme war tadellos gelungen. Am anderen Morgen vermachte er es, den Häuptling zu überreden, eine Rede zu halten, die der Kameramann mit der Tonfilmapparatur aufnahm. Der Häuptling hatte zwar sichtlich Angst vor dem Teufelskasten, aber die winkende Schnapsflasche ließ ihn Stand halten.

Nun wollte aber Professor Clarrington noch weiter gehen. Er wollte feststellen, wie die Eingeborenen sich verhalten würden, wenn sie ihre eigene Musik und ihre eigne Stimme aus einem Apparat vernahmen. An einem wundervollen Tropenabend fuhr er mit zwei seiner Leute in der Schaluppe des Dampfers an Land. Ohne den Eingeborenen etwas zu sagen, stellte er den Grammophonapparat am Strande auf und ließ die Platte abspielen, ebenso rollte der Tonstreifen mit der Rede des Häuptlings ab.

Die Wirkung war allerdings ganz anders, als Professor Clarrington es sich vorgestellt hatte. Nichtsahnend saß er mit seinen Begleitern unter einer Palme und wartete auf die Dinge, die da kommen sollten, als plötzlich aus dem Palmenwald ein Hagel von Pfeilen auf die drei Europäer ausschwor. Der Kameramann stieß einen entsetzten Schrei aus und brach zusammen, der Hilfskameramann riß den Professor schnell ins Boot, schleppte den Verwundeten nach und stieß ab. Aber dem Boot kam ebenfalls ein Steinhagel nach.

Am Strand erschien jetzt der Priester des Stammes und schwang eine mächtige Keule, mit der er den Grammophonapparat und die Tonfilmapparatur zer-

schmetterte. Das ging alles so schnell, daß der Professor sich nur schwer von seinem Entsetzen erholen konnte. Der Arzt, der sich an Bord befand, mußte die Wunde, die der Operateur davongetragen mit Jod ausbrennen, um eine böse, vielleicht tödlich wirkende Vergiftung zu verhüten.

Die Ursache dieses Ueberfalles? Die Eingeborenen hatten geglaubt ein fremder Stamm wolle sie überfallen und der böse Zauberer sei in Gestalt eines schwarzen Kastens gekommen. Es war unmöglich, bei einem nochmaligen vorsichtigen Versuch auf der Insel, die Eingeborenen davon zu überzeugen, daß es sich um eine technische Erfindung handele. Sie blieben dabei, den bösen Zauberer getötet zu haben. Unverrichteter Sache und mit einem schmerzlichen Denktzettel mußte der Professor die Insel verlassen.

### 60 Jahre „Der Deutsche Jäger“

In dem Vorwort, das der Reichsjägermeister Generalfeldmarschall Göring anlässlich des Beginns des 60. Jahrgangs der ältesten deutschen Jagdzeitung »Der Deutsche Jäger«, München, zur Verfügung gestellt hat, heißt es u. a.: »Die Aufgabe der jagdlichen Fachpresse für die Zukunft ist die Erziehung des Jägers zu höchster ethischer Auffassung vom Waidwerk. Nur der wahrhaft edle

Mensch kann ein anständiger, waidgerechter Jäger sein.«

Den Einleitungsartikel »Rückblick und Ausblick« für diese, die erste Nummer des 60. Jahrgangs vom 1. April, hat Oberstjägermeister Ulrich Scherping geschrieben — eine äußerst interessante, richtunggebende Arbeit, die nicht nur die sämtlichen Jäger des Inlandes, sondern auch des Auslandes auf das lebhafteste interessieren wird.

Als grundlegenden Artikel über die Entwicklung und Neugliederung des jagdlichen Gebrauchshundewesens veröffentlicht Oberstjägermeister Fr. Ostermann eine längere instruktive Abhandlung, die auch gut illustriert ist.

Mit einem wildstatistischen Rückblick ist Forstmeister Bieger vertreten.

Über die Entwicklung der deutschen Waffenindustrie in den letzten 10 Jahren berichtet der bekannte Altmeister Richard Mahrholtz, Innsbruck.

Der unterhaltende Teil setzt sich zusammen aus einem Beitrag »Hahnenfalsch wie noch nie!« von Dr. A. Camincci, der »Lustigen Ecke« und dem Anfang des Jagdromans »Das Geheimnis der Malepartusdickung« v. Henning v. Koss. Camincci führt uns in die Tiroler und Tegernseer Berge, und wir erleben mit ihm den ganzen Zauber der Hahnenfalsch im ersten Dämmer des Lenzmorgens. Justizrat Lueder aus Hannover, genannt Birkhahnvater, bringt in der »Lustigen Ecke« einige köstliche Erzählungen aus dem Niedersächsischen, und H. Geilfuß, der bekannte Künstler mit seinen stets lustigen Einfällen, läßt den Dachs als alten Landbriefträger am Ein-

### Hier stand einmal eine Stadt



Vor einigen Tagen ging über Kansas ein furchtbarer Tornado hinweg, der gewaltige Zerstörungen anrichtete und zahlreiche Menschenleben zum Opfer forderte. Diese Luftaufnahme zeigt einen Teil der Stadt Columbus in Kansas. Nur noch wenige Häuser stehen hier, und auch diese sind zum Teil weit von ihrem ursprünglichen Standort hinweggeweht worden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

gang zu Malepartus — natürlich mit einem Jubiläumsheft des »D. J.« unter dem Arm auftreten. Die Jagdmaler Adalbert Meckel, C. v. Dombrowski, P. Freytag, H. Schütz, H. Schmidt und Geilfuß haben an der Illustrierung mitgearbeitet. Besonders hervorzuheben ist das vierfarbige Titelbild, das die Gratulation der sämtlichen Tiere des Waldes und Feldes anlässlich des 60jährigen Jubiläums in origineller Form zum Ausdruck bringt.

## Für die Küche

**h. Ostertorte.** 10 dkg Zucker werden mit 3 Dottern schaumig gerührt, 5 dkg geschwollt geriebene, im Rohr hellgelb überbröstete, ausgekühlte Mandeln, dann der geseigte Saft einer Orange dazugegeben, 5 dkg Kartoffelmehl eingesiebt und noch 10 Minuten weitergerührt. Die äußere gelbe Schale einer Orange wird in Wasser weichgekocht, gut abtropfen gelassen, sehr fein gehackt, ebenfalls in den Abtrieb gemengt. Zuletzt wird festgeschlagener Schnee von 3 Eiklar unter die Tortenmasse gezogen, die in butterbestrichener, mehlbestreuter Form ungefähr 30 Minuten im mittelheißen Rohr gebacken wird. Die Torte wird gänzlich erkaltet durchschnitten, mit Orangecreme gefüllt, mit Orangenglasur überzogen, mit bunten Gelee-Eiern (beim Zuckerbäcker erhältlich) verziert. — Orangecreme: Die äußere gelbe Schale einer Orange wird in Wasser sehr weich gekocht, abtropfen gelassen, fein gehackt, 3 dkg Mehl, der geseigte Saft der geschälten Orange werden mit 5 dkg Staubzucker glatt vermengt, dann auf dem Feuer unter Rühren gut aufgekocht. Der glatte Brei wird vom Feuer genommen, kalt gerührt, mit 10 dkg gut abgetriebener Butter vermengt.

**h. Eier im Nest.** 6 geschälte, der Länge nach durchgeschnittene Ostereier werden mit verschiedenen Füllen in Nestchen von fein geschnittenem zubereiteten grünen Salat gesetzt. — Rosa Fülle: 5 dkg abgetriebene Butter, 5 dkg gehackten Schinken oder Wurstmengen, die gefüllten Eihälften mit Radieschenscheiben bestücken. Gelbe Fülle: 3 passierte Dotter mit einigen Tropfen Öl, etwas Senf, einer Prise Salz und Zucker abrühren, die gefüllten Eihälften mit Käsewürsteln bestecken. Grüne Fülle: 3 passierte Dotter mit etwas Bratenfett, ein Kaffeelöffel Schnittlauch, eine Prise Salz und fein gehackten Bratenresten mengen. Die gefüllten Eihälften mit gehacktem Schnittlauch bestreuen.

**h. Osterkranzerln.** 16 Dekagramm Butter, 9 Dekagramm Staubzucker, 4 Dekagramm geschwollte, geriebene Mandeln, eine Prise Zimmt  $\frac{1}{2}$  Stunde abreiben, dann 1 Eidotter und zuletzt 20 Dekagramm Mehl glatt einmengen. Der Teig wird auf mehlbestreutem Brett halbfingerdick ausgerollt, im Rohr bei milder Hitze zu hellgelber Farbe gebacken. Die Kranzerln werden mit Ribiselmarmelade überstrichen, darauf Windmasse dressiert und mit geschwolltem, fein gehacktem Mandeln bestreut, für einige Minuten zum nochmaligen Ueberbacken in das Rohr geschoben. — Windmasse: 1 festgeschlagenen Schnee mit 4 Dekagramm grobgestoßenem Würfelzucker 20 Minuten rühren, 4 Dekagramm Staubzucker einmengen- verwenden.

**h. Spinatrollen.**  $\frac{1}{2}$  Kilogr. geputzter Spinat wird in Salzwasser gekocht, gut ausgedrückt, passiert, leicht gepfeffert, in 3 Dekagramm Butter mit 1 Kaffeelöffel gehackter grüner Petersilie überbröstet. Mit dieser Mischung werden 7 bis 8 dünn gebackene, ausgekühlte Frittaten bestrichen, zusammengerollt, in der Mitte durchschnitten, in zerquirtem Ei, dann in feingesiebten Bröseln gedreht und in heißem Fett zu goldgelber Farbe ausgebacken.

**h. Matrosenfleisch.** In 6 Dekagramm geschabten Selchspeck überdünstet man erst einen kleinen Teller voll grobnudelig geschnittenem Wurzelwerk, geschälte Zwiebel und Gemüse, gibt größer geschnittenes Fleisch, je 15 Dekagramm Kalbskarree, Schweinsschulter und Schöpfenfleisch (Halsfleisch), etwas Salz, Paprika, 2 Eßlöffel Paradeismark dazu und dünstet es unter langsamer Zugabe von Rimgasuppe mürbe. Dann gibt man noch etwas Rimgasuppe darauf und richtet nach abermaligem guten Aufkochen an.



Erzeugung von Likören, Dessertweinen u. Sirupen Schnapsbrennerei

Jakob Perhavec

Rum, Cognak, Slivowitz, Wacholder, Geläger und serbische Klekovača Spezialität: Grenčak und Wermouth. EN GROS! EN DETAIL!

MARIBOR - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Kompagnon mit 20.000 Din aufw. zu gutgehendem Geschäft wegen Vergrößerung gesucht. Offerte unter »Gewinn« an die Verw. 3226. Haarschneiden 3 Din, Rasieren 2 Din. Billiger Friseur, Mlinska 8. 3209. Brennabor-Fahrräder sind 5-fach verchromt, schlagfest emailliert, haben unzerbrechlichen Rahmen und Chromstahlgetriebe. 20 verschiedene Ausführungen soeben eingelangt. Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 2733. Für Rasieren, Haarschneiden und Haarpflege empfiehlt sich Franjo Wirth, Kralja Petra trg 9. 3371. Schöne Dauerwellen, Wasserwellen, Frisieren, Haarfarben, Bleichen, Ondulieren und Maniküren: Friseursalon Franjo Wirth, Kralja Petra trg 9. 3372. Entglänzen von Anzügen, Mänteln, Damenkostümen nach patentiertem Verfahren billig und dauerhaft in der I. Mariborer Dampfwäscherei, Pelikan Maribor, Barvarska 5 und Krekova 12. 3352. Lagerware-Versteigerung aus freier Hand von 6 neuen Kamelhaarwolldecken wird geboten bei Fa. Bračić Hubert, Int. Spedition, Maribor, Kopitarjeva 14, Tel. 20-24. 3356. Buschenschank Sturm, Počehova, bei der Ziegelfabrik, erstklassiger Riesling von 5 Liter aufw. zu Din. 7.—. 3377. Für die Ostern! Feinstes Holländermilchbrot, echte Triester Binzen, süßes Baulernbrot empfiehlt Backhaus Robaus Nachf. Rakuša, Koroska cesta. 3360.

CONTINENTAL

die Qualitätsschreibmaschine von Weltruf 5 Jahre Garantie. Bequeme Teilzahlung. Alleinverkauf Ivan Legat, Maribor, Vetrinjska ul. 30, Tel. 24-34. Filiale Ljubljana Prešernova ul. 44. 2020. Für Osterbrot, Pinzen, Potützen und anderes Gebäck nimmt Bestellungen entgegen und empfiehlt sich Bäckerrei Čebokl. 3186. Zu kaufen gesucht Kauft altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stampf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. Briefmarken-Samml. aller Wohltätigkeitsätze von Österreich, auch Wipablock kauft zu guten Preisen. Zuschriften unter »Barzahlend« an die Verw. 3155.

Realitäten

Deutsche Besitzer. Achtung! Außerordentliche Gelegenheit! Wenn Sie Ihre Liegenschaften gegen Immobilien in Wien zu tauschen wünschen, so senden Sie eine genaue Beschreibung Ihrer Liegenschaften sofort an das Vermittlungsbüro »Slavia« vl. Ozimec Vjekoslav, Zagreb, Vlasika 46a, Telephon 83-88. 3343. Hotel-Pension in schöner Lage, als Sommerfrische und Wintersportplatz benützlich, mit 20 Zimmern, Garten, Wasser, elektrischem Strom und den erforderlichen guten Verbindungen, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Schriftliche Angebote unter »Stručnjak« an »Publicitas, Zagreb«. 3309. Zu verkaufen Ia dalm. Honig per 1 kg Din 18.— Ia dalm. Olivenöl per 1 Lit. Din. 17.— der Gospodarska Sloga, von heute an zu haben Magazin Ivan Korazija, Kolodvorska 1. 3375.

Guter Wein von 5 Liter aufwärts zu 7 Dinar zu haben bei Paluc, Tomšičeva 17. 3191. Komplette Gemischtwarenhandlungs-Einrichtung gesucht, auch einzeln. Unter »Ostern« an die Verw. 3362. Ein leichter Handlastwagen wird gekauft. Anfragen Prošern, Koroska c. 7. 3363. Güter Wein für Ostern, 5 Liter aufwärts, 8 Dinar, täglich 1/3 bis 1/6, Puh, Mejski hrib an d. Drau Flaschen können abgegeben werden Gregoričeva 8-1 od Buchhandlung, Gosposka 28. 3373. Moderner, gut erhaltener Klettersportwagen zu verkaufen. Krajšek, Melska c. 46, 2. St. Seiteneingang. 3374. Zu vermieten Schöne, sonnige Zweizimmerwohnung, Badezimmer, sofort zu vermieten. Anfrage Anton Pristovnik, Radvanje 109, vis-a-vis Gasthaus Kremlj. 3218. Schöne sonnige Dreizimmerwohnung im Neuban Slovenska 37 sofort zu vermieten. — Anzufragen Voletrgovina Schmidt, Gospojna 13. 3134. Sonniges, schönes, separiert. Zimmer in Parknähe mit 15. April zu vermieten. Adr. in der Verw. 3070. Geräumige, sonnige Vierzimmerwohnung sofort zu vermieten. Anzufr. Aleksandrova c. 59 im Geschäft. 3350. Zimmer möbl. zu vermieten. Splavarska 6. 3349. Möbl. Zimmer, separ., sonnseitig, zu vermieten. Sodna ul. 16-5. 3357. Sonniges, schön möbl. Zimmer wird sofort vermietet. Wildenrainerjeva 8-1, Tür 5. Anfragen von 17—19 Uhr. Dampfbäckerei sofort gegen kleine Ablöse zu verpachten. Anträge unter »Günstig« an die Verw. 3365.

Offene Stellen

Nette ehrliche Bedienerin f. ganzen Tag gesucht. Vorzug haben ältere, kinderliebende Frauen. Anzufragen zwischen 13—14 Uhr, Blažič, Gosposka ul. 52. 3358. Jüngere Köchin für alles mit guter Nachfrage und Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Möglich, Krekova 16-1. 3359. Wegen Platzräumung meines ehemaligen Steinmetzgeschäftes werden sämtliche noch vorhandenen Grabsteine aus schwarz-schwedischem Granit Carrara-Marmor etc. um jeden halbwegs annehmbaren Preis abgegeben. J. F. PEYER Kersnikova ulica 7 3174.

Grabsteine

aus schwarz-schwedischem Granit Carrara-Marmor etc. um jeden halbwegs annehmbaren Preis abgegeben. J. F. PEYER Kersnikova ulica 7 3174.

Hausmeisterin (Bedienerin) ohne Familie wird gesucht. Bekommt Zimmer. Mlinska ul. 8. Friseur. 3366.

Verkäuferin der Spezialebranche erstklassige Kraft, nicht über 25 Jahre alt, wird sofort aufgenommen. Anträge an die Verw. unter »Ehrlich und strebsam«. 3367.

Stockfisch empfiehlt Josin Snaza, Maribor, Glavni trg (Rotovž).

Pension »Schloss«, Abbazia Italien Zimmer samt Pension und Abgaben ab 70 Din. Auto-Garage. Besitzer Franz Schlosser.

Hundebesitzer! Achtung!

Am 15. April läuft die Frist ab, daß die Hunde neue Marken tragen müssen, ansonsten die Besitzer der Hunde große Strafen zu gewärtigen haben und die Hunde eingezogen werden können. Darum nicht vergessen! Ein Hundefreund.

Juridische Bücher

Gegen 50 juristische Bücher der ehem. österr. Gesetzgebung (Entscheidungen des k. u. k. Obersten Gerichtshofes als Kassationshof etc.) preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Verw. 3370.

Schmerz erfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde, daß uns heute unerwartet unser guter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

SIMON VIHER

Oberlehrer i. R., Hausbesitzer, Ehrenbürger der Gemeinde Vuzenica, Inhaber des St. Sava-Ordens vierter Klasse

in seinem 79. Lebensjahre für immer verlassen hat.

Das Begräbnis des unvergesslichen Toten findet am Mittwoch, den 13. d. um 16 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Vuzenica, Maribor, Reka, den 11. April 1938.

Die trauernden Familien Viher-Anica Dr. Novak-Lebe-Ortan und die übrige Verwandtschaft

Annemarie Roman von Paul Gain

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa. 37

Ted Butcher und Mac Simpson sind so verblüfft, daß sie einfach auch mit anstoßen. Der Herr trinkt sein Glas in einem Zuge aus, verneigt sich leicht und höflich: »Ich danke Ihnen, meine Damen — meine Herren.« Und dann geht er mit festen, fast wuchtigen Schritten aus der Bar. Verblüfft sehen ihm die andern nach. »Donnerwetter — wer war denn das?« fragt Jahn den Mixer. Der grinst verbindlich: »Mr. William Smith aus Newyork — Direktor der großen Oil-Company Smith, Einige Millionen schwer.« »So, so«, murmelt Jahn und tupft sich ein paar Schweißtropfen von der Stirn. William Smith geht wieder nach oben — auf Deck. Soll es ruhig regnen — er muß noch einmal eine Weile an der Reling stehen und in die Dunkelheit hinausblicken, die den Blick über das Meer jetzt ganz verhängt. Annemarie Fink! Der Name ist in sein Gehirn gefallen wie ein Blitz, als er vorher zubörte. Auch die paar Namen der Dörfer, die Jahn erwähnte, sind ihm durch Pfefferkorn bekannt gewesen. Riesengroß ist so ein moderner Dampfer — denkt er, und doch nicht groß genug, daß nicht gerade ich bei dieser Unterhaltung dabei sein konnte. Annemarie —! Er tastet über die Brusttasche, wo die Brieftasche steckt — und darin steckt ein

Bild. Ein Bild, das er in diesem Augenblick ganz deutlich vor den Augen hat. — und wenn sie nicht ein ausnehmend hübsches Ding ist —> klingt es in ihm wieder. Und dann lacht er in den strammen Wind hinein — mit einem dröhnenden Baß. Etwas später steigt er nach unten, zu seiner Kabine. Und dann ruft er: »Max — Max!« Und aus der Nebenkabine kommt Max Käsebier hereingestürzt. »Mr. Smith?« »Quatsch — von jetzt ab nichts als Schmidt. Alles, wie's richtig ist. Mein lieber Max, wir werden noch unser blaues Wunder erleben, wenn wir erst drüben sind, das kann ich dir versichern. Ich werde umdisponieren müssen. Jetzt liegen die Dinge wieder ganz anders — Gottsdonner nochmal! Na — also — ich esse heute in der Kabine, bestell' das bitte. 'n anständiges Buch ist mir lieber als die Musik da oben. Noch drei Tage, Max.« »Ja, noch drei Tage«, flüstert Käsebier, der seit bald dreißig Jahren nicht mehr in Deutschland war. »Na — unser blaues Wunder werden wir noch erleben!« sagt auch Major von Trautenau und stampft mit dem Stock auf. Wandert im Wohnzimmer auf und ab wie ein rabiater Löwe und bleibt vor Frau Elsabe stehen. Die hat eine Photographie vor sich auf dem Tische liegen.

»Viktor, wir müssen wirklich hin! — Hans Jochen schreibt nun schon zum zweitenmal! Wie lange noch — und der Winter ist da. Und — ansehen — Viktor — ansehen müssen wir sie uns doch mal! Das nützt doch nun nichts. Wenn sie wirklich so aussieht wie auf dem Bild hier!« Der Major beugt sich über ihre Schulter und beguckt sich das Mädgel auf der Photographie. Hundertmal hat er's vielleicht schon getan in all den Wochen, seit Hans Jochen ihnen seine Verlobung mitgeteilt hat und das Bild mitschickte. In zwei Wochen hinkommen? Nicht daran zu denken, hat der Major von Trautenau gewettert! Unter solchen überraschenden Umständen — nichts zu machen! So neugierig man auch selber darauf ist, was Hans Jochen da inzwischen geschafft hat. So sind weitere Wochen dahingegangen — Herbst ist schon da! Dicke Luft ist noch immer bei den Trautenaus! Zum zweitenmal hat Hans Jochen endlich geschrieben: »Lieber alter Herr und sehr verehrte liebe Mutter! Den dicken Kopf habe ich von Euch! Wenn Ihr nicht endlich kommt und Euch Eure Tochter ansehen wollt, die ich für Euch mit meinem gewohnten Geschmack ausgesucht habe — mich seht Ihr vorher auch nicht! Wie es hier auf meinem neuen Hof steht, habe ich Euch ja schon geschrieben. Aber so was müßt Ihr Euch eben ansehen! Und die Annemarie gehört nun eben mit da zu — oder wird doch eines Tages mit dazu gehören! Da beißt die Maus keinen Faden ab. Wie ich Euch schon mitteilte — offen und ehrlich und ohne Wimperzucken —, sie ist keine Ina Kramer, Gott sei Dank! Sie hat nichts

als das, was sie als wunderbares Menschengeschöpf ist. Ist das eigentlich nicht genug? Ihr solltet Euren Jungen doch wirklich kennen! Ein neuer Trautenau-Hof, der geschlechterlang dauern soll, verlangt frisches, starkes, gutes Blut! Kerls mit meinen Fäusten — und Frauen wie Annemarie! Basta! — Nun seht Euch nochmal ihr Bild an und setzt Euch auf die Bahn und gebt Euren Herzen einen Stoß!« Ja, und in dieser frisch-fröhlichen Tonart geht es noch ein Stück weiter, und unter dem Namen Hans Jochen steht ein großer Klecks. Darunter ist geschrieben: »Mensch, ärgere dich nicht!« Und alles in allem ist ein echter Hans-Jochen-Brief. »Verdammt hübsch schaut sie ja aus«, murmelt der Major. »Alles, was recht ist.« Frau Elsabe blickt zu ihm auf und lächelt. »Also, alter Brumbär, da werden wir nun unsern Herzen doch endlich einen Stoß versetzen müssen, wie?« Herr von Trautenau seufzt und pliert so ein bißchen seine Eheliebste an. »Na, ja, da hilft eben alles nichts, Alte. Himmel, der Junge hat's wirklich 'raus, einen in Atem zu halten! Das muß man ihm lassen!« Sechzehntes Kapitel. Spätherbst ist. Kühl streichen die Winde über das Land. Kartoffelfeuer brennen auf den Feldern — Erntedankfest ist gewesen — über Stoppelfelder schreien die Krähenwärme. Der »Lindenhof« strahlt in neuem Glanz. Die im Frühjahr in Auftrag gegebenen Arbeiten sind damals nicht abgelassen worden, Wenzel Kramer ist ganz zufrieden darüber.